

SONNENSTRAHL

Die Zeitschrift • Ausgabe 2 • November 2025



Verein

Seit 1990 Unterstützung für krebskranke Kinder:
Sonnenstrahl e. V. Dresden feiert sein 35. Jubiläum

Leben mit Krebs

25 Jahre Familienfahrt Sayda:
Auszeit zum Entspannen, Staunen & Entdecken

Wissenswertes

Leben nach der Therapie. Familien in der Nachsorge:
Forschungsprojekte am Universitätsklinikum Hamburg



Sonnenstrahl e. V. Dresden
Förderkreis für krebskranke Kinder
und Jugendliche

INHALT

Editorial 3



Aus dem Verein

Sonnenstrahl e. V. Dresden feiert sein 35. Jubiläum	4
Neugestaltung unseres Gartens der VILLA SONNENSTRAHL	6
Bundesverdienstkreuz für Andreas Führlich	8
Ankündigung: Charity Abend 2026 und Benefizkonzert 2026	9
HAUS SONNENSTRAHL kurz vor der Fertigstellung	10



Leben mit Krebs

Jugendgruppe am Angelteich: Ehemaliger Patient Stefan teilt seine Leidenschaft	12
Jugendgruppentreffen unter freiem Himmel: Echtes Freiluft-Abenteuer	13
Ostercamp für Geschwisterkinder am Grillensee: Alles im Gleichgewicht	14
Sommercamp auf Burg Hohnstein: Eine ritterliche Woche voller Abenteuer	15
25 Jahre Familienfahrt Sayda: Gemeinsame Auszeit zum Entspannen, Staunen...	16
2. Klinikgeschwistertag: Besuch der Kinderonkologie-Station	18
Geschwistertag in der Kletterhalle: Gemeinsam hoch hinaus	19



Aus der Klinik

Kuscheltierhelden mit Herz: Ein besonderes Fotoprojekt in der Kinderklinik	20
--	----



Wissenswertes

Interviewreihe „Das Leben nach dem Krebs“ mit Alexander Poneß	22
Neues Infoformat für Familien in der Nachsorge: Digitale Veranstaltungsreihe	24
Forschungsprojekte am Universitätsklinikum Hamburg: Leben nach der Therapie	26



Unterstützer

Unsere Botschafter: Steckbrief Thomas Hänel	28
Hinter den Kulissen des Renntaxi-Projekts: Racecar hilft e. V.	29
Wir sagen von Herzen Danke, liebe Diana!	30
Ein herzliches Dankeschön an unsere Unterstützer	30
Unsere Spendenhäuser & Zimmerpaten	41
Impressum & Kontakt	43



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

„Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.“

(JEAN JAURÈS)

In diesem Jahr feiern wir mit Stolz und Dankbarkeit unser Jubiläum: 35 Jahre Sonnenstrahl. Wenn wir zurückblicken, sehen wir nicht nur die Jahre, sondern die vielen Geschichten und Menschen, die unseren Verein geprägt haben. Seit 1990 ist der Sonnenstrahl e. V. Dresden ein Ort, an dem Familien mit an Krebs erkrankten Kindern Unterstützung, Halt und Gemeinschaft finden. Dass wir heute ein so vielfältiges Angebot haben, ist nur möglich, weil so viele Wegbegleiter*innen ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Spendenbereitschaft eingebracht haben.

Am 21. Juni 2025 begingen wir unser Jubiläum mit einem besonderen Festakt. Im Veranstaltungszentrum „njumii“ der Handwerkskammer Dresden hießen wir langjährig verbundene Mitglieder, Spender*innen und Kooperationspartner*innen willkommen. Dieser bewegende Tag zeigte, wie stark die Gemeinschaft rund um den Sonnenstrahl e. V. ist – mit Erinnerungen an die Anfänge und Blick in die Zukunft.

Zu den besonderen Momenten dieses Jahres gehörte auch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unseren Vorstandsvorsitzenden Andreas Führlich: eine Anerkennung, die zugleich die Arbeit des gesamten Vereins würdigt. Sie macht deutlich, wie persönliches Erleben zu Engagement und einem starken Netzwerk führen kann.

Das Jahr war auch reich an gemeinsamen Erlebnissen mit aktuell und ehemals krebserkrankten Kindern sowie ihren Familien. Unsere Jugendgruppe probierte sich beim Angeln aus und stellte sich in der Dresdner Heide mit nur sieben Dingen im Rucksack spannenden Herausforderungen. Im Ostercamp suchten die Geschwister nach ihrem inneren Gleichgewicht, während sich beim Sommerncamp die kleinen Abenteuerlustigen in tapfere Ritter*innen verwandelten. Weitere besondere Momente erlebten die Geschwisterkinder beim 2. Klinikgeschwistertag auf der kinderonkologischen Station und beim Klettern in der Halle des Sächsischen Bergsteigerbundes. Bei der Familienfahrt nach Sayda im Juni kamen fast 200 Menschen zusammen: mit Waldwanderungen und Lagerfeuer, fröhlichem Basteln und Musizieren sowie viel Gelegenheit für Austausch – und das bereits zum 25. Mal. Solche Momente lassen Gemeinschaft lebendig werden und wirken lange nach.

Darüber hinaus richten wir den Blick auch auf die Nachsorge: Ein Forschungsprojekt am Universitätsklinikum Hamburg, an

dem wir beteiligt sind, untersucht mit weiteren Kinderkrebszentren, welche Unterstützung Familien nach einer Krebserkrankung brauchen. Parallel bringt unser neues Online-Infoformat Expert*innenwissen direkt zu den Familien nach Hause. In thematischen Impulsen werden Fragen zu Ernährung, Erziehung, Entspannung oder Schule beantwortet und praktische Tipps für den Alltag gegeben. Außerdem berichtet in unserer Interviewreihe „Das Leben nach dem Krebs“ Alexander Poneß von seinen Erfahrungen nach der Leukämie. So entstehen Angebote, die Orientierung geben, Sicherheit vermitteln und Familien in dieser besonderen Zeit begleiten.

Ganz praktische Projekte bewegten uns ebenfalls: Der Garten der VILLA SONNENSTRAHL wurde neu gestaltet und lädt Familien zum Spielen und Verweilen ein. Parallel nähert sich der Neubau des HAUS SONNENSTRAHL seiner Fertigstellung und eröffnet ab 2026 neue Räume für Begegnung, Therapie und Gemeinschaft direkt neben der Uniklinik Dresden. Diese Entwicklungen stimmen uns zuversichtlich auf das kommende Jahr, in dem wir wieder schöne Momente mit Ihnen teilen dürfen: Wir möchten Sie schon jetzt herzlich zum Charity Abend im Löwensaal am 24. Januar und zum 27. Benefizkonzert mit dem Dresdner Kreuzchor am 24. April 2026 in der Kreuzkirche einladen und freuen uns auf diese Begegnungen.

All das wäre ohne Unterstützung nicht möglich. Ob durch Spendenhäuser, Zimmerpatenschaften, Benefizveranstaltungen oder Charity-Aktionen – jede Hilfe trägt dazu bei, dass unser Verein ein Ort der Hoffnung ist. Unser Dank gilt auch dem Team von Racecar hilft e. V., das mit dem Renntaxi-Projekt auf dem Lausitzring für die Familien unvergessliche Erlebnisse schafft.

Wenn die Tage kürzer werden und die Vorfreude auf die Adventszeit wächst, spüren wir, dass Wärme vor allem von den Menschen kommt, die füreinander da sind. Möge diese Ausgabe unserer Vereinszeitschrift Ihnen Einblicke geben, Sie inspirieren und Mut schenken.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue, Zeit und Unterstützung und wünschen Ihnen eine friedvolle Vorweihnachtszeit voller kleiner Lichtblicke.

Herzlichst,
Ihre Simone Seibold (Stellv. Vorstandsvorsitzende)

Seit 1990 Unterstützung für krebserkrankte Kinder



35 Jahre Sonnenstrahl e. V. Dresden: Dieses Jubiläum ist für uns ein Anlass, auf die Anfänge und die Entwicklung des Vereins zurückzuschauen – und auf die vielen besonderen Augenblicke, die unsere Arbeit geprägt haben. Zugleich möchten wir den Festakt mit Ihnen teilen, bei dem Mitglieder, Familien und Unterstützer gemeinsam feierten. Der Verein hatte am 21. Juni 2025 treu verbundene Mitglieder, Spender und Kooperationspartner ins „njumii“, das Veranstaltungszentrum der Handwerkskammer Dresden, eingeladen.

Besonderer Festakt zum Jubiläum

Schon die Eröffnung machte deutlich, dass der Festakt zum 35-jährigen Jubiläum des Sonnenstrahl e. V. Dresden etwas Besonderes werden würde. Moderator René Kindermann und die siebenjährige Mila, Patientin der Dresdner Kinderonkologie, stimmten das Publikum auf ein emotionales Programm ein. Fröhlich berichtete sie von ihren Erfahrungen, während ihre Mutter bewegend die Perspektive betroffener Eltern schilderte.



Blick zurück auf 35 Jahre Vereinsgeschichte

Langjährige Wegbegleiter der ersten Stunde erinnern sich an prägende Momente aus den Anfangsjahren: Gründungsmitglied Dr. Elke Siegert erzählte von einer Zugfahrt zum Aachener Elternverein 1989, bei der sie vor lauter Aufregung das Gastgeschenk im Abteil vergaß. Kinderkrankenschwester Ulrike Heitmann berichtete von einer Reise mit krebserkrankten Kindern in den 1990er Jahren ins Disneyland Paris – gemeinsam mit Pflegekräften und einem Korb voller medizinischer Materialien. Auch der erste Geschäftsführer, Timotheus Hübner, teilte unvergessliche Erlebnisse, etwa einen Ausflug mit 70 Kindern ins Tropical Islands.

Fachvortrag verbindet Medizin und Praxis

Prof. Denis Schewe, Leiter der Kinderonkologie am Uniklinikum Dresden, begeisterte das Publikum mit Einblicken in moderne Therapieansätze wie Immun- und molekulare Therapien sowie die zunehmende Ambulantisierung. Seine praxisnahen Beispiele machten medizinisches Fachwissen für alle greifbar und verständlich.

Blick in die Zukunft

Geschäftsführer Falk Noack und Sozialpädagogin Ulrike Grundmann stellten neue Projekte und Entwicklungen des

Fördervereins vor. Das Neubauprojekt HAUS SONNENSTRAHL schafft ab 2026 moderne Räume für Musik-, Kunst- und Sporttherapie sowie barrierefreie Beratungsangebote. Ein geräumiger Mehrzweckraum wird dann Gruppen- und Selbsthilfveranstaltungen ermöglichen. Ulrike Grundmann präsentierte den Gästen zudem innovative Angebote wie die Schul-Avatare, Online-Schulungen und individuelle Selbsthilfangebote.

Jubiläumstorte und Dankeschön

Bereits eine Woche zuvor feierten die Familien das Vereinsjubiläum im Rahmen der alljährlichen Familienfahrt nach Sayda. Ein Highlight war die Jubiläumstorte, die gemeinsam angeschnitten und genossen wurde.

Unser besonderer Dank gilt all jenen, die die Entwicklung des Sonnenstrahl e. V. Dresden möglich gemacht haben: Menschen, die über Jahrzehnte hinweg Zeit, Fachwissen, Spenden und Herz eingebracht haben und so den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein verlässlicher Anker für Familien in schweren Zeiten.

Doreen Teichner & Ulrike Grundmann



Rückblick: 35 Jahre Sonnenstrahl

Seit dem 7. Juni 1990 begleitet der Sonnenstrahl e. V. Dresden Familien mit krebserkrankten Kindern – als verlässlicher Partner in Therapie und Nachsorge. Was damals als Initiative von 27 Ärzten, Pflegekräften und betroffenen Eltern begann, wuchs zu einem starken Unterstützungsnetzwerk, das medizinische Versorgung mit psychosozialer Betreuung verbindet. Heute zählt der Verein über 800 Mitglieder.

Begleitung während und nach der Therapie

Bereits 1991 wurde die erste Elternwohnung eingerichtet. Mit der Einführung von Kunst- und Musiktherapie (2001 bzw. 2006) sowie dem Einzug in die VILLA SONNENSTRAHL (2003) wuchs das familienzentrierte Angebot kontinuierlich. Familien finden bei uns individuelle Beratung, therapeutische Angebote und Selbsthilfgruppen – während der Behandlung und darüber hinaus. Jede Unterstützung ist darauf ausgerichtet, Kinder und ihre Angehörigen in dieser schwierigen Zeit ganzheitlich zu begleiten.

Meilensteine und Anerkennung

Im Zuge der Professionalisierung wuchsen die Projekte und Teilnehmerzahlen. 2011 startete das Projekt „Mutperlen“,

2013 folgte die Eröffnung der psychosozialen Beratungsstelle, 2016 wurde das Kuratorium einberufen und 2023 kam die Sporttherapie auf der Station hinzu. Anerkennung erhielten wir unter anderem mit dem Nachsorgepreis der Deutschen Kinderkrebsnachsorge (2017), der „Goldenen Henne“ (2019) und dem Publikumspreis „Verein des Jahres“ (2023).

Blick nach vorn: HAUS SONNENSTRAHL

Bis Ende 2025 entsteht am Uniklinikum Dresden das HAUS SONNENSTRAHL als barrierefreier Neubau für moderne Therapie- und Beratungsräume, der eine enge Zusammenarbeit mit dem Kinderpalliativzentrum und Kinderschutzhausem Dresden ermöglicht. Was einst als Vision begann, wird nun Realität und bietet Familien noch mehr Raum für professionelle und menschlich zugewandte Begleitung.

Getragene Hilfe über Jahrzehnte

12 Haupt- und über 80 Ehrenamtliche sowie zahlreiche Förderer bilden das stabile Fundament des Vereins. Dank Ihres Engagements kann der Sonnenstrahl e. V. Dresden Familien auch in Zukunft auf ihrem Weg mit der Krankheit stärkend zur Seite stehen.

Ein Rückzugsort im Grünen für unsere Familien

Der Garten der VILLA SONNENSTRAHL ist eine grüne Oase. Die vielen Pflanzen und Blumen vermitteln das Gefühl, mitten in der Natur zu sein. Eine Terrasse mit Tisch und Stühlen wird von den Familien sehr gerne genutzt. Nachdem der Garten 2005 erstmals durch den Verein gestaltet und nutzbar gemacht wurde, fanden 2015 die letzten größeren Arbeiten statt. Dass wir beim Fallschutz unserer großen Nestschaukel nachbessern mussten, nahmen wir zum Anlass, den Garten und seine Nutzung genauer unter die Lupe zu nehmen.

Ein Garten zum Wohlfühlen

Unsere VILLA SONNENSTRAHL liegt kliniknah in einer ruhigen Dresdner Wohngegend. Die elf Familienzimmer nutzen Eltern zum Übernachten, sowohl während ihre Kinder stationär behandelt werden als auch gemeinsam mit ihren kranken Kindern. Sei es, weil der Heimatort zu weit entfernt ist, um täglich zu pendeln oder weil die moderne medizinische Behandlung inzwischen sehr viele ambulante Therapieformen umfasst, sodass erkrankte Patient*innen nur tagsüber behandelt werden. Je nach Therapieform und Erkrankung geht es ihnen teilweise so gut, dass sie selbst aktiv sein können. Neben Spielbereichen und Sportraum ist unser Garten ein Gemeinschaftsbereich, in dem die Familien eine schöne und stärkende Zeit miteinander verbringen können.

Ideen für den Gartenumbau

Im ersten Schritt fragten wir Eltern und Kinder, was sie sich für den Garten wünschen und erhielten daraus klare Rückmeldungen:

- die Nestschaukel muss unbedingt bleiben
- eine robuste Tischtennisplatte, welche dauerhaft einsatzbereit sein soll
- ein Spielhaus für jüngere Kinder
- genügend Platz zum Ballspielen.

Dadurch entstand die Grundlage für unsere weitere Planung.

Finanzierung dank Förderung

Die ersten Planungen begannen im Sommer 2024. Wir griffen die Ideen der Familien auf und entschieden, das alte Klettergerüst abzubauen, um Platz für die Tischtennisplatte zu schaffen. Ein Spielhäuschen soll vor allem jüngeren Kindern einen Ort zum Spielen bieten, während die Eltern auf der Terrasse die Ruhe und das Grün des Gartens genießen. Nach der Planung standen die Kosten fest. Zur Finanzierung stellten wir im August 2024 einen Förderantrag bei der IKEA Stiftung. Sie unterstützt Projekte für Kinder und Jugendliche; ihr Ziel, „zum Anpacken anstiften“, sprach uns sehr an. Die Zusage der Förderung Ende 2024 bildete schließlich die Grundlage dafür, dass wir den Umbau realisieren konnten.

Umbau mit tatkräftiger Unterstützung

Nach dem Winter begannen wir im Frühling mit der Neugestaltung. Die Planung und Koordination des Umbaus übernahm unser Hausmeister Carsten Oertel, der viele Arbeiten selbst erledigte. Dabei wurde er tatkräftig von engagierten Helfer*innen unterstützt. Für die Umsetzung wurden zwei Einsatztage angesetzt, an denen wir uns von den Firmen GlaxoSmithKline Biologicals und Applied Materials Mitarbeiter*innen „ausleihen“ durften. Von ihrer regulären Arbeit freigestellt, konnten sie bei uns mithelfen.

Die Nestschaukel bleibt nun das Herzstück des Gartens. Für den erforderlichen Fallschutz wurde eine Fläche ausgegraben und mit Holzhackschnitzeln aufgefüllt. So bleibt die natürliche, unversiegelte Fläche erhalten. Das marode Klettergerüst wurde mitsamt den alten Fallschutzmatten abgebaut. An seiner Stelle wurde Erde aufgefüllt und Rasen gesät. Dann hieß es erst einmal warten: Täglich begutachteten wir den neuen Rasen und sahen ihm beim Wachsen zu. Damit auch der restliche Garten in voller Pracht grünt und blüht, folgte im Mai ein gemeinsamer Garteneinsatz mit den engagierten Ehrenamtlichen des Sonnenstrahl e. V. Dresden. Im Juni war der Rasen dann so gut angewachsen,



dass die Tischtennisplatte aufgebaut werden konnte. Diese ist wetterfest, fest installiert und jederzeit bespielbar. Als letzter Bau-schritt wurde im September schließlich ein hübsches rotes Holz-Spielhäuschen aufgebaut.

Wohlfühloase wird angenommen

Der neugestaltete Garten wird von den Bewohner*innen der Familienzimmer dankbar genutzt. In der Schaukel sieht man Kinder entspannt liegen, die von ihren Eltern angeschoben werden. Auch die Tischtennisplatte ist oft im Einsatz: Vor allem Eltern haben viel Freude am Spiel, während die Kinder oftmals auf dem Holzbalken der Schaukelbegrenzung sitzen und sie fröhlich anfeuern. Das Spielhäuschen, das Carsten Oertel im Schwedenstil farbenfroh lackierte, ist das absolute Highlight für die Jüngeren. Sie gehen hinein und hinaus,

räumen Spielsachen hin und her und verwandeln das Spielhäuschen nach Belieben in Wohnhaus, Gartenlaube, Einkaufslädchen, Garage oder Krankenhaus.

Ein Jahr nach den ersten Planungen können wir ein positives Fazit ziehen: Alle Ideen für den Garten zum Entspannen und Wohlfühlen konnten umgesetzt werden.

Wir bedanken uns herzlich bei der IKEA Stiftung für die finanzielle Förderung des Gartenumbaus, bei GlaxoSmithKline Biologicals und Applied Materials sowie allen, die fleißig mitgearbeitet haben!

Ulrike Grundmann



Ehrung für herausragendes Engagement

Am 22. Mai 2025 wurde unser Vorstandsvorsitzender Andreas Führlich im Barockschloss Delitzsch mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zeichnete ihn im Rahmen der Reihe „Ortszeit Deutschland“ gemeinsam mit neun weiteren sächsischen Personen des Ehrenamts aus, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl einsetzen.

Die Auszeichnung ist eng mit Andreas Führlichs persönlicher Lebensgeschichte verknüpft: Aus der Erfahrung seiner eigenen Krebserkrankung mit neun Jahren wuchs der Wunsch, anderen Kindern und Jugendlichen in ähnlicher Situation zur Seite zu stehen. Schon früh engagierte er sich im Sonnenstrahl e. V. Dresden – Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche und prägt seit 1998 die Arbeit unseres Vereins: zunächst in der Jugendgruppe und dem Mentorenprojekt, seit 2008 als Vorstandsmitglied. 2013 wurde er zum Vorsitzenden des Vereinsvorstandes gewählt. Darüber hinaus wirkt er bei der Deutschen Kinderkrebsstiftung: er engagiert sich bei Survivor-Veranstaltungen und der Regenbogenfahrt für krebskranke Kinder und bringt seit 2013 wichtige Impulse aus praktischer und Betroffenenperspektive in das Kuratorium ein.

Andreas Führlich verbindet sein persönliches Erleben mit seinem langjährigen Engagement für diese Organisationen. Er ist ein Vorbild darin, wie man Erfahrung in konkrete Unterstützung für Familien umsetzt – sei es auf der Station, bei Veranstaltungen oder im direkten Gespräch mit Betroffenen und Eltern. Damit verkörpert er die Werte, für die der Sonnenstrahl steht: Unterstützung, Engagement, Wertschätzung und Offenheit.

Die feierliche Auszeichnung in Delitzsch war geprägt von einer persönlichen, festlichen Atmosphäre. Der Schlosssaal, geschmückt mit der Fahne des Bundespräsidenten,

bot Platz für einen kleinen Kreis von 50 Gästen, darunter Sachsens Justizministerin Prof. Constanze Geiert in Vertretung des Ministerpräsidenten sowie der Delitzscher Oberbürgermeister Manfred Wilde. In seiner Ansprache würdigte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die außerordentliche Kraft des Ehrenamts und die Bedeutung des Engagements für unser Gemeinwohl und betonte dabei besonders den Rückhalt durch Partner, Angehörige und Kollegen. „Die Auszeichnung erfüllt mich mit Stolz und würdigt die Arbeit des Sonnenstrahl e. V., gleichwohl motiviert sie mich, den Verein weiterhin mitzugestalten“, so Andreas Führlich zu dieser Ehre. Im Anschluss nahm sich Bundespräsident Steinmeier Zeit für persönliche Gespräche mit den Geehrten und ihren Gästen.

Die Verleihung des Bundesverdienstordens ist nicht nur eine persönliche Würdigung für unseren Vorstandsvorsitzenden, sondern auch eine große Anerkennung für die Arbeit des gesamten Vereins. Sie zeigt, dass Engagement und Mitgefühl einen Unterschied machen. Wir sind stolz und dankbar, dass unser Vorsitzender mit dieser hohen Auszeichnung gewürdigt wurde. Herzlichen Glückwunsch, lieber Andreas Führlich!

Doreen Teichner



SÖNNENstrahl

Jetzt Tickets buchen:
tickets.sonnenstrahl-ev.org

CHARITY ABEND
Löwensaal Dresden

SA, 24. JANUAR 2026

Save the Date

**GEMEINSAM FÜR
KREBSKRANKE KINDER**

A photograph showing a large, ornate hall filled with people seated at tables, likely during the Charity Abend event.

Fr, 24. April 2026 • 19 Uhr

SÖNNENstrahl

27. BENEFIZKONZERT
Zugunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher

Kreuzkirche Dresden

Dresdner Kreuzchor
Junge Camerata Dresden

Ticketverkauf ab 24.11.2025
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie über das Ticketsystem www.etix.com

Weitere Informationen auf unserer Homepage oder per Telefon: 0351/ 315 839 00.
www.sonnenstrahl-ev.org/termine/benefizkonzert

A close-up photograph of a young violinist performing on stage.

HAUS SONNENSTRAHL kurz vor der Fertigstellung

Mittlerweile steht der Neubau des HAUS SONNENSTRAHL kurz vor der Fertigstellung. Nach Monaten intensiver Bauarbeiten: Baugrube ausheben, Fundamente gießen, tragende Wände und Geschossdecken errichten, Klinkersteine vermauern sowie Kabel verlegen – nähert sich dieses wichtige Projekt nun seinem Finale. Im Dezember 2025 wird das Gebäude offiziell an den Sonnenstahl e. V. Dresden übergeben. Im Anschluss beginnt im Januar 2026 die Innenausstattung: Mit gezielt abgestimmten Räumen für Kinder und Familien: Der Sportraum fördert Bewegungsfreude, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit der Kinder. Geschützte Räume für Musik- und Kunsttherapie unterstützen Kreativität und Selbstwirksamkeit. Die Vereinsbüros werden funktional eingerichtet. Im Staffelgeschoss entsteht ein offener Treffpunkt für Austausch und Gemeinschaft. Im Februar ist der Umzug von der Goetheallee in die Schubertstraße geplant. Mit dem neuen Haus gewinnt der Verein mehr Raum und neue Möglichkeiten, seine ganzheitliche Unterstützung für Familien krebskranker Kinder weiterzuentwickeln – in unmittelbarer Nähe zum Uniklinikum, mit Platz für gemeinsame Aktivitäten und Begegnungen.



Unternehmer und Inhaber von Mikitiuk – Der Ausbauprofi

Was bedeutet es für Sie und Ihr Team, an einem Projekt wie dem HAUS SONNENSTRAHL mitzuwirken?

Die Mitarbeit am HAUS SONNENSTRAHL bedeutet für uns mehr als eine berufliche Aufgabe. Wir schaffen gemeinsam einen Ort, an dem sich Menschen geborgen, angenommen und gestärkt fühlen. Das Projekt zeigt uns, wie viel erreicht werden kann, wenn viele Herzen und Hände zusammenwirken – und genau das macht die Arbeit für uns so besonders.

Worauf achten Sie besonders bei der Gestaltung von Innenräumen für kranke Kinder und ihre Familien?

Wir möchten eine Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit schaffen. Farben und Materialien wählen wir so, dass sie Ruhe geben, aber auch Lebensfreude wecken. Wichtig ist es, Rückzugsorte zu gestalten, in denen Familien Kraft tanken können sowie offene Bereiche für Begegnung und Austausch. Unser Ziel: eine Umgebung, die Sicherheit vermittelt, die Sinne anspricht und den Heilungsprozess sanft unterstützt – so dass sich Kinder und Familien willkommen und getragen fühlen.

Welche Herausforderungen gab es beim Innenausbau?

Herausfordernd war es, Funktionalität mit einer warmen, freundlichen Atmosphäre in Einklang zu bringen. Durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten fanden wir Lösungen, die beiden Ansprüchen gerecht werden. Dieser Prozess zeigt: Herausforderungen sind letztlich Chancen, etwas wirklich Besonderes zu schaffen.



30. Mai 2024

Der Grundstein wird gelegt.



12. Juni 2024

Die Bodenplatte wird gegossen.



19. Dez. 2024

Die vierte Etage (3. OG) wird geschlossen.



31. Jan. 2025

Der Rohbau wird fertiggestellt.



13. Febr. 2025

Der Haupteingang zum Haus entsteht.



18. Mrz. 2025

Das Dach des Gebäudes entsteht.



14. Sept. 2025

Das HAUS SONNENSTRAHL nach dem Gerüstabbau.

ZUKUNFT BAUEN & HOFFUNG SPENDEN



Herzlichen Dank an unsere Unterstützer!

Deutsche Kinderkrebsstiftung • Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ • Deutsche FernheLotterie • Hildegard Wünschel-Stiftung • José Carreras Stiftung • Tour der Hoffnung

Danke auch oftmals an unsere Baupaten!

Ventura Investment GmbH • Herzenstour • Tina Eismann Stiftung • Luisenhof Dresden • „Thom hilft“ • Klaus Sauer • Groli GmbH • WIP Dresden GmbH • Dieter Richter • G.-E.-Lessing-Gymnasium Döbeln • Th. Neumann Ingenieurgesellschaft mbH • ROTOP Pharmaka GmbH • Martin Lehmann † • Familie Wieberneit • Mundus Immobilien GmbH • Sparda-Bank Berlin eG • ARGO Residential GmbH & Co.KG • Niedercunnersdorfer Trucker- & Countryclub e.V.

Unterstützen Sie das Projekthaus. Jede Spende hilft!

BW-Bank • Verwendungszweck: Haus Sonnenstrahl • IBAN: DE43 6005 0101 0405 5997 38 • BIC: SOLADEST600

Ehemaliger Patient Stefan teilt seine Leidenschaft

Jugendgruppe am Angelteich

Die Jugendgruppe trifft sich meist einmal im Monat zu einer gemeinsamen Aktion. Daran können ehemalige Patient*innen ab 13 Jahren teilnehmen. Im Vordergrund stehen dabei das Wiedersehen und der Austausch untereinander – dicht gefolgt vom miteinander Erlebten und dem Ausprobieren neuer Dinge.

Ehemalige gestalten Jugendgruppentreffen

In diesem Jahr wurden bereits drei Jugendgruppentreffen von ehemaligen Patient*innen gestaltet, die der Jugendgruppe inzwischen erwachsen sind. Eine wunderbare Idee und wertvolle Entwicklung. Die jungen Erwachsenen nutzen die Möglichkeit, ihre Hobbies, Berufe oder Interessen aktuellen Teilnehmer*innen vorzustellen. Sie engagieren sich in einem Bereich, der sie früher begleitet und gestärkt hat. In Absprache und Zusammenarbeit mit der Erlebnispädagogin planen sie jeweils einen abwechslungsreichen und interessanten Tag mit Platz für Begegnung, Freude und kleinen Herausforderungen.

Stefans Tag am Wasser

Stefan steht kurz vor dem Abschluss seines Lehramtsstudiums. Als kleines Kind war er an Leukämie erkrankt und nutzte im Anschluss an die Therapie regelmäßig die Angebote des Sonnenstrahl e. V. Dresden.

Seit vielen Jahren schlägt sein Herz für den Angelsport. Er nutzt ihn als Ausgleich zum Studium und zum Krafttanken in der Natur. Aufgrund seiner Berufswahl gibt er gerne Wissen weiter und möchte vor allem Kinder und Jugendliche für den Angelsport begeistern. So entstand die Idee, einen Angeltag für unsere Jugendgruppe zu organisieren.

Gemeinsam am Teich

Am 12. April folgten neun Jugendliche der Einladung nach Bischofswerda, um am Großteich der Oberlausitzer Angelwelt und Fischzucht GmbH den Fischfang mit der Rute kennenzulernen. Stefan und sein Angelfreund Thomas bereiteten den

Tag mit viel Freude vor. Sie organisierten für alle Teilnehmenden eine eigene Angelroute, ausreichend Köder, Getränke und Alternativen für den Grill – für den Fall, dass die Fische nicht beißen wollen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und die Jugendlichen waren hochmotiviert. Mit viel Ruhe und Geduld erklärten Stefan und Thomas die notwendigen Handgriffe vor, während und nach dem Fang, damit sowohl Tier und Mensch unversehrt bleiben.

Ein Tag voller Entdeckungen

Ob Könner oder „Greenhorn“: Die beiden ambitionierten Hobbyangler schafften es, dass fast alle Teilnehmenden mindestens einen Fisch an der Angel hatten. Für die spätere kulinarische Versorgung der Gruppe waren Größe und Art der gefangenen Tiere entscheidend. Einfühlsam erklärten Stefan und Thomas, wie ein Fisch fachgerecht für den Grill präpariert wird, was auf großes Interesse stieß. Später probierten alle den selbstgefangenen gegrillten Fisch und waren überrascht, wie gut es schmeckte. Selbst diejenigen, die anfangs Fisch noch ablehnten, waren am Ende überzeugt: Es gibt große Unterschiede im Geschmack, abhängig von Frische, Fischart und Zubereitung. Stefan beantwortete die vielen Fragen der Jugendlichen geduldig. Auch der gesundheitliche Wert der enthaltenen Omega-3-Fettsäuren wurde angesprochen. Bereits im Vorfeld des Jugendgruppentreffens bot der Sonnenstrahl e. V. eine Online-Ernährungsberatung an, die dieses Thema behandelt (siehe S.24).

Ein Tag, der nachwirkt

Der gemeinsame Tag verging wie im Flug. Als die Gruppe den Rückweg antreten musste, bedankten sich alle herzlich bei Stefan und seinem Angelfreund. Für die beiden und einem besonders interessierten Jugendlichen, der in der Nähe wohnt, war der Tag noch nicht zu Ende. Alle drei angelten noch bis in die Abenddämmerung hinein.

Dajana Wiese



Jugendgruppentreffen unter freiem Himmel

Echtes Freiluft-Abenteuer

Am Wochenende 23./24. August fand das lang geplante Jugendgruppentreffen statt – mitten in der Natur! Wir stellten uns dieser Herausforderung und übernachteten unter freiem Himmel, fernab vom Alltag und mit minimaler Ausrüstung. Ziel war es, viel gemeinsam zu erleben und dabei mit möglichst wenig auszukommen. Als Standort diente uns eine „alte“ Baumschule mitten in der Dresdener Heide. An- und Abreise erfolgten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und einer kurzen Wanderung zum Ort des Geschehens.

die Gruppe konnte gemeinsam Ort, Umfang und Zeitpunkt zusammen festlegen. Für die Zubereitung von warmen Getränken standen Kocher, Topf und Feuerzeug zur Verfügung – Dinge, die geteilt wurden.

Trinkwasser, Toilette und Hygiene

Jede*r bekam eine Flasche Wasser, bewusst begrenzt, um den Umgang mit Ressourcen zu schulen. Für den Notfall gab es einen Wasserkanister, um Hände oder Gefäße abzu-



Minimalismus: Sieben Gegenstände für die Nacht

Jeder Teilnehmende brachte einen großen Rucksack mit, gefüllt mit zuvor individuell ausgewählten Dingen. In der VILLA SONNENSTRAHL diskutierten die Jugendlichen gemeinsam eine Liste verschiedener Ausrüstungsgegenstände und besprachen deren Nutzen für das Projekt. Am Ende durfte sich jeder genau sieben Dinge aussuchen, um die Nacht möglichst gut zu überstehen. Zur Auswahl standen unter anderem: Schlafsack, Isomatte, Lampe, Messer, Paracord, Buch, Gefäß, Wechselsachen, Feuerzeug, Heringe, Plane, Zahnbürste, Hängematte, Kocher, Topf, Klopapier, Spaten und einiges mehr. So musste jeder gut überlegen: Was ist wirklich nötig? Was lässt sich teilen?

Teamwork gefragt: Shelter-Bau und Essensplanung

Auf dem Gelände war genügend Platz, um jeweils einen eigenen Schlafplatz für die Nacht zu finden. Wer wollte, konnte sich mit anderen zusammenschließen, um gemeinsam einen Shelter (einfaches Nachtlager aus Planen oder Naturmaterialien) zu bauen. Dabei waren Teamgeist und Kreativität gefragt. Einige wählten eine Hängematte, die wetterfest aufgehängt werden musste. Für Abendessen und Frühstück wurde im Vorfeld eingekauft, festgelegt war jeweils eine Brotzeit. Die Frage: „Was braucht man, um satt zu werden?“ stand damit nicht mehr im Raum. Es gab nur das, was da war, aber



spülen. Vor Ort gab es ein einfaches Plumpsklo – kein Luxus, aber funktional. Toilettenpapier war vorhanden, sollte aber sparsam verwendet werden.

Handyfreie Zone – Zeit für echte Begegnung

Direkt beim Betreten des Geländes wurde eine Handybox aufgestellt, in der alle Smartphones sicher verwahrt wurden. Das Wochenende stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Naturerlebnis und digitaler Auszeit. So nutzte die Gruppe die Bildschirmpause für Gespräche und Austausch. Am Abend saßen alle am Lagerfeuer und lauschten den Geschichten beim Spiel „Wahr oder nicht wahr?“.

Fazit: Herausforderung gemeistert

Dieses Jugendgruppentreffen war ein spannendes Experiment im bewussten Verzicht, Miteinander und Naturerlebnis. Für einige war es die erste Nacht unter freiem Himmel, für alle aber ein Abenteuer, das im Gedächtnis bleiben wird, denn die Wetterbedingungen (Tiefsttemperatur 6 Grad Celsius und Regen) waren echt herausfordernd für eine Augustnacht. Die ersten Anfragen für eine Wiederholung zeigen, dass die Jugendlichen diese gemeinsame Erfahrung spannend fanden und an ihren Erlebnissen wachsen wollen.

Dajana Wiese



Wenn alles ins Gleichgewicht kommt

Vom 22. bis 27. April fand das diesjährige Ostercamp für 13 Geschwisterkinder von acht bis zwölf Jahren im Haus Grillensee bei Naunburg statt. Für mich – Sophia, 23 Jahre, Studentin der Sozialen Arbeit im Praxissemester – war es das erste Camp als Betreuerin.

Die meisten Kinder kannte ich noch nicht – und sie mich auch nicht. Doch schon auf der Hinfahrt am Dienstag löste sich beim „Teekesselchen“-Spielen die Anspannung. Auf dem weitläufigen Gelände angekommen, erkundeten wir die Gegend gleich per Roller, Inliner, Skateboard und Bollerwagen.

Der rote Faden: Gleichgewicht

Unser Ostercamp stand unter dem Motto „Gleichgewicht“, das sich wie ein roter Faden durch die Woche zog: körperlich, emotional und zwischenmenschlich. Ein besonderer Einstieg war das Symbol Yin und Yang: In Gesprächsrunden sammelten wir Gegensätze, die zusammengehören: heiß-kalt, fröhlich-traurig, laut-leise. Die Kinder brachten viele eigene Ideen mit ein. Passend dazu gestalteten sie mit Naturmaterialien kleine Kunstwerke: vom Yin und Yang-Motiv aus Steinen oder Blumen über Holzskulpturen bis zum Pfirsichbaum aus dem Film „Kung Fu Panda“.

In Bewegung kommen

Am zweiten Tag stand eine Bootstour über die Leipziger Kanäle auf dem Programm: Dabei waren Geduld, Koordination und Teamarbeit gefragt – begleitet von Lachen, ein wenig Chaos und Abenteuergefühl. Ich spürte, wie wichtig Gleichgewicht auch im Team ist: Jede*r kann etwas dazu beitragen, dass wir gemeinsam vorankommen. Am Donnerstag ersetzten wir wegen des Regens den Kletterwaldbesuch kurzerhand durch einen Ausflug ins JUMP House Leipzig. Dort hüpfen, drehen und balancierten wir was das Zeug hielt: auf Trampolinen, in Schaumstoffbecken und Parcours. Am Ende blickten uns rote, verschwitzte und rundum glückliche Gesichter an.

Balance in der Gruppe

Am nächsten Tag folgte ein weiterer Höhepunkt: der Niedrigseilparcours. Ziel war es, über Slacklines zu balancieren,

ohne den Boden zu berühren. Fiel jemand von den Balancierseilen, musste die ganze Gruppe neu beginnen.

Der Samstag startete mit einem Ausflug zum nahegelegenen Cospudener See. Wieder kamen Inliner, Roller sowie ein Tretmobil und GoKarts zum Einsatz. Auch hier war Gleichgewicht gefragt: auf Rädern und im Miteinander. Nach so viel Bewegung kam ein Picknick am Strand genau richtig. Die Sonne verleitete einige sogar zu einem Sprung ins kalte Wasser! Wer danach noch Energie hatte, stürzte sich ins Spiel „Doppeltes E“: eine wilde Mischung aus Fangen und Verstecken. Spätestens mit den ersten Grasflecken auf der Hose fühlte man sich auch als Erwachsene wieder wie ein Kind. Als es dämmerte, folgte mit „Räuber und Gendarm“ der krönende Abschluss: mit Taschenlampen, viel Rennen und Spaß.

Raum für Ruhe

Zwischen den aktiven Programmpunkten blieb auch Zeit für kreative Momente. Im Mittelpunkt stand der Bau eines Mobiles aus Muscheln, Holz und Federn – eine Gelegenheit um zur Ruhe zu kommen. Die Abende ließen wir gemeinsam ausklingen: beim Spiel „Werwolf“ und im Sinne des Camp-Mottos beim Film „Kung Fu Panda“, bei dem es um innere Balance und Selbstvertrauen ging.

Am letzten Tag saßen wir gemütlich am Lagerfeuer, backten Stockbrot und sangen Lieder. Einige spielten Gitarre, andere hörten einfach zu. Ein richtig gelungener Camp-Abschluss!

Was bleibt

Besonders schön war zu sehen, wie offen und herzlich die Kinder miteinander umgingen: Sie halfen sich, hörten einander zu und fingen sich auf – beim Inlinerfahren oder auch bei Heimweh. Rückblickend fällt auf, wie oft das Gleichgewicht auch im Miteinander geübt wurde. Ich habe im Camp gelernt, dass Balance manchmal heißt, trotz Stress und Unsicherheit ruhig zu bleiben und sich aufeinander zu verlassen. Umgeben von so vielen kleinen Expert*innen, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.

Sophia Glaner (Praktikantin)

Sommercamp auf Burg Hohnstein

Wir stehen auf dem Ritterfelsen und blicken hinüber auf die eindrucksvolle Burg Hohnstein. Inmitten der Sächsischen Schweiz beginnt für 14 ehemalige Patient*innen eine Woche Sommercamp. Doch was macht einen echten Ritter eigentlich aus? Darüber machte sich das Camp-Team schon im Vorfeld Gedanken. Auch wir, Sophia und Sarah, durften als Praktikantinnen mitwirken. Mut, Treue und Ehre waren wichtige Tugenden im Mittelalter. In unserem Camp zählten zudem auch Kreativität, Ausdauer und Teamgeist. All diese Fähigkeiten wurden in spielerischen Herausforderungen während der gemeinsamen Tage auf die Probe gestellt.

Auf ins Abenteuer

Gleich am ersten Tag meisterten die Kinder den steilen Abstieg vom Ritterfelsen – schon hier zeigte sich viel gegenseitige Unterstützung der Kinder untereinander. Zurück auf der Burg wartete die erste Prüfung: Eine geheimnisvolle Kiste am Grund eines Turms sollte geborgen werden. Mit kreativen Ideen fand die Gruppe schnell eine Lösung und zog die Box mit einer langen Kette aus Jacken und anderen Kleidungsstücken hinauf. Am nächsten Tag stand die Vielseitigkeitsprüfung auf der Napoleonschanze an: vom Bogenschießen über Baumklettern bis hin zum Steckenpferd-Parcours und anderen ritterlichen Aufgaben war für alle etwas dabei. Besonders beeindruckte uns der Mut der Kinder bei der Baumkletter-Challenge: etwas, das wir uns selbst wahrscheinlich nicht getraut hätten.

Auf Schatzsuche im Elbsandsteingebirge

Natürlich durfte auch eine richtige Rüstung nicht fehlen! In unserer Bastelwerkstatt entstanden bunte Schilde, Schwerter, Kronen und Helme aus Holz und Pappe. Jedes Kind gestaltete sein eigenes individuelles Wappen und verzierte seine Ausrüstung. Ein folgender Höhepunkt war der Ausflug zum Andershof in Ehrenberg, den manche Kinder

schon aus der Reittherapie kannten. Auf dem Rücken der Pferde war beim Ringe einsammeln viel Geschick und Mut gefragt – und der Spaß kam definitiv nicht zu kurz! Auch die Umgebung rund um die Burg wurde erobert: Eine geheimnisvolle Edelsteinfährte führte uns durch malerische Landschaften bis zur Gautschgrotte. Die gesammelten, bunten Steine verschwanden als Andenken in den Hosentaschen der Kinder. Am Ziel angekommen wurde die Grotte kurzerhand zum Abenteuerspielplatz erklärt. Zudem erkundeten wir Höhlen, setzten mit der Fähre über die Elbe und belohnten uns mit einem leckeren Eis in der Sonne.

Von Rittertanz bis Fackelzauber

Die gemeinsamen Abende verbrachten wir in gemütlicher Runde mit Spielen wie „Werwolf“ oder einem mittelalterlichen Filmabend. Mit Begeisterung studierten die Kinder außerdem einen Rittertanz und ein selbst gedichtetes Camp-Lied ein – beides wurde beim großen Abschlussfest mit viel Applaus präsentiert. Bevor die erfolgreich absolvierte Ausbildung mit dem Ritterschlag besiegelt wurde, präsentierten die Kinder ihre Rüstungen bei einem Fotoshooting. Mit Orden geschmückt zogen wir schließlich zum großen Festmahl in den Burgkeller. In fröhlicher Stimmung klang die Woche mit einer Fackelwanderung und einem beeindruckenden Feuerwerk über der Burg aus.

Es war bewegend zu sehen, wie die Kinder im Laufe dieser Woche über sich hinauswuchsen und aus neugierigen Abenteurer*innen kleine Ritter wurden. Auch wir nehmen viel mit aus dieser besonderen Zeit. Gehabt euch wohl, ihr tapferen Ritter – wir freuen uns schon aufs nächste Camp!

Sophia Glaner & Sarah Ebing (Praktikantinnen)



25 Jahre Familienfahrt in Sayda

Die Familienfahrt findet jährlich im Erzgebirge statt. Teilnehmen können Familien, deren Kind an Krebs erkrankt war oder verstorben ist. Vom 13. bis 15. Juni 2025 verbrachten 55 Familien, das Sonnenstrahl-Team und der Vorstand mit insgesamt knapp 200 Personen wieder ein tolles Wochenende inmitten der Natur.

Freitagnachmittag: Ankommen und Begrüßung

Los geht es für die meisten am Freitagnachmittag mit einer herzlichen Begrüßung in der Jugendherberge Mortelgrund. Dort wird schnell das Gepäck abgeladen und die Zimmer bezogen. Anschließend geht es weiter zum Kleinen Vorwerk Sayda, wo alles außer dem Schlafen stattfindet. Wer sein Auto stehen lassen möchte, wird vom Sonnenstrahl-Team hingebacht oder spaziert einen Kilometer zu Fuß. Auch am Kleinen Vorwerk werden alle herzlich vom Sonnenstrahl-Team begrüßt. Wie bei einem Festival erhalten alle Teilnehmer*innen ein Bändchen ums Handgelenk und können direkt in die Natur, Entspannung und ein buntes Programm eintauchen.

Danach folgt die dritte herzliche Begrüßung. Das Team des Kleinen Vorwerks verteilt einen Willkommenstrunk: Sekt für die Großen und aufgegossenen, selbsthergestellten Kräutersirup für die Kleinen. Anschließend begrüßen der Vereinsvorsitzende Andreas Führlich sowie Lutz Peschel als Gesamtorganisator und Robert Scharf vom Restaurant die Gäste. Dann wird das Buffet aufgebaut und wir lassen uns kulinarisch verwöhnen. Vor allem die Kinder hält es nicht lang am Esstisch. Sie erkunden das Gelände: stromern durch Wald und Wiesen und besuchen die Tiere.

Für das Abendprogramm spielt die Familien-Rockband *Okay Tilda* aus Dresden. Hits wie „Limonade“, „Superdisco“ oder „Störenfrieda“ begeistern und stimmen aufs fröhliche Familienwochenende ein. Wer danach noch fit ist, trifft sich am Lagerfeuer oder beobachtet durch ein Teleskop den Sternenhimmel. Frank Bräutigam von der Sternwarte Dresden-Gönnsdorf e. V. steht das ganze Wochenende bereit, er-

klärt Spannendes am Himmel und beantwortet Fragen. Da im Juni die Tage lang und hell sind und der Sternenhimmel entsprechend kürzer zu sehen ist, können auch tagsüber Himmel und Sonne beobachtet werden.

Samstag: Buntes Programm in der Natur

Der Samstagmorgen startet mit einem gemeinsamen Frühstück bei strahlendem Sonnenschein. Einige Fröh-aufsteher*innen haben den Tag bereits mit einem Waldspaziergang begonnen. Auffällig ist die Abwesenheit von Stadt- und Alltagslärm. Dafür sind Vogelgezwitscher und Wind in den Baumkronen zu hören. Dazwischen mischt sich Hufgetrappel – der Kremser, der einige Kinder an der Jugendherberge eingesammelt hat, nähert sich.

Dann startet ein buntes, vielseitiges Programm. Allein im Kreativbereich können die Familien ein eigenes Holz-Se-gelschiff bauen, Keramik töpfeln und einen Kartenhalter gestalten. Aline Merchel, Erzieherin in der Kinderklinik reist extra aus Dresden an, um Papier kreativ zu bedrucken, z. B. mit Legosteinen. Wer es sportlich mag, kommt beim Bogenschießen, Reiten und Voltigieren auf seine Kosten. Ein besonderes Highlight ist der Niedrigseil-Parcours, den Sonnenstrahl-Erlebnispädagogin Dajana Wiese im Wald aufgebaut hat. Hier sind Geschicklichkeit und Mut gefragt, um die Seillängen zu überwinden.

Für das leibliche Wohl ist während der Wildkräuterwanderung und beim Brötchenbacken im Lehmbackofen gesorgt. Anschließend werden zahlreiche nach persönlichem Geschmack belegte Pizzen für das Mittagessen gebacken.

Stefan Schubert, selbst früher Sonnenstrahl-Campkind und Jugendgruppenmitglied, betreut das Angeln am Löschteich. Inzwischen selbst Pädagoge, erklärt er geduldig, worauf es beim Angeln ankommt, leitet an, entfernt Knoten aus der Angelsehne und nimmt Fische vom Haken. Seine Freundin Iris unterstützt ihn. Beide haben ein Quiz dabei sowie Material, um das Auswerfen der Angel zu üben.



Am Nachmittag startet Anja Müller ihr tolles Angebot: Airbrush- und Glitzertattoos werden auf verschiedene Körperpartien aufgebracht und stolz präsentiert. Besonders gut gefallen uns der Sonnenstrahl-Schriftzug und die Sonne als Motiv. Wir hoffen, dass die Kunstwerke ein paar Tage halten und an die schönen Erlebnisse erinnern.

Auch die Entspannung kommt nicht zu kurz: Agnes, Katia und Ronny massieren die Teilnehmenden, die den Spa-Bereich danach sichtlich erholt und tiefenentspannt verlassen. Ergänzt werden die individuellen Anwendungen durch Gruppenangebote: Klangschalen-Meditation und Ohr-Akupunktur mit unserem Psychologen Remo Kamm-Thonwart. Wer weitergehen möchte, dem stehen ein uriger Badezuber unter freiem Himmel und eine schöne Sauna bereit.

Zum Kaffeetrinken gibt es eine Überraschung. Anlässlich des 35. Vereinsjubiläums werden zwei leckere Torten präsentiert. Simone Seibold und Ulrike Grundmann lassen sich vom Restaurant-Team briefen und schneiden stolz Kuchenstücke. Herzlichen Glückwunsch, lieber Sonnenstrahl!

Während das Tagesprogramm ausklingt und wir zufrieden auf einen ereignisreichen Tag zurückblicken, betritt Silvio, der Zauberer, die Bühne. Er versteht es, das Publikum zu unterhalten und zum Lachen zu bringen. Unter Einbezug von Klein und Groß zaubert er und sorgt dabei für einige Überraschungen. Anschließend modelliert er Ballons auf zauberhafte Weise. Als er den letzten knetet, ist es dunkel,

die Sterne sind aufgegangen, das Lagerfeuer lodert hell und versammelt die Nachtschwärmer um sich.

Sonntag: Weitere Highlights und Abschied

Am Sonntagmorgen geht es weiter. Wer früh wach ist und Lust auf Bewegung hat, findet sich zum Yoga zusammen oder senst traditionell die Wiese. Nach dem Frühstück startet erneut ein spannendes Programm. Als Highlight gibt es eine beeindruckende Falkenvorführung. Auch kleine Angebote wie Filzen, Häkeln oder eine Imkereiführung stoßen auf großes Interesse. Wer einfach Natur und Umgebung genießen möchte, setzt sich auf eine Bank oder in die Wiese. Lutz Peschel erzählt einer Gruppe Interessierter, wie er Grundstück und Gebäude 1998 gekauft hat und was er damals vorfand. Er berichtet von baulichen Veränderungen, lustigen Anekdoten und wie die Sonnenstrahl-Familienfahrt seit 25 Jahren hier stattfindet. Herzlichen Glückwunsch!

Mit dem Mittagessen klingt die diesjährige Familienfahrt aus. Glücklich und zufrieden werden die Taschen gepackt. Es folgt eine herzliche Verabschiedung und dann fahren alle zurück in ihre Heimatorte.

Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Familienfahrt beigetragen haben sowie an Thom hilft und die Carl Gustav Carus Management GmbH für ihre großzügige Spende!

Ulrike Grundmann



Besuch der Kinderonkologie-Station

Nur in besonderen Ausnahmefällen dürfen jüngere Geschwisterkinder die Station der Kinderonkologie am Uniklinikum Dresden betreten – normalerweise erst ab 14 Jahren. Eine dieser Ausnahmen war unser diesjähriger Klinikgeschwistertag. Nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr konnten wir im August erneut Geschwisterkinder von aktuell erkrankten Patient*innen im Alter von 7 bis 13 Jahren einladen, die kinderonkologische Station zu besichtigen.



Zur Einstimmung bauten wir in der VILLA SONNENSTRAHL MRT-Geräte aus Matten und Schaumstoffwürfeln: beeindruckende Konstruktionen, in denen alle probeliegen durften. Was uns im Sportraum beim spielerischen Bauen viel Freude bereitete, ist in der Realität für die Patient*innen ein herausforderndes Untersuchungsprozedere.

Spielerisch führten wir die Geschwisterkinder an die Abläufe in der Klinik heran. Dabei kamen Fragen zur Situation der Patient*innen, zum Essen auf Station sowie zu den Sport- und Spielmöglichkeiten auf, die wir später alle im Rahmen der Besichtigung beantworten konnten. Auch eine ordentliche Portion Nudeln zum Mittagessen durfte nicht fehlen: dieses Mal in ganz besonderer Form – der Grund dafür wurde uns erst später verraten.

In der Klinik wurde uns im Anschluss einiges geboten: Wir erhielten Einblick in die Zimmer und hinter die Kulissen der Arbeit der Teammitglieder. Tobias Däbritz, Funktionsoberarzt der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie, nahm sich Zeit, uns die Behandlung zu erklären und all unsere Fragen zu Chemotherapie und weiteren Aspekten zu beantworten. Seine (Vor-)führung erlebten wir praktisch und anschaulich: den Puls mit der Blutdruckmanschette messen, die Sauerstoffsättigung mit dem Pulsoximeter ablesen und als Höhepunkt den Ultraschall ausprobieren. Hier zeigte sich auch der Grund für unser speziell geformtes Mittagessen: Auf der Suche nach dem Mageninhalt erriet Tobias Däbritz die Fundstücke und sichtete sogar vereinzelt Schleifchennudeln.

Im Anschluss lud uns Julia Grützner, eine der beiden Musiktherapeutinnen der Station, ein, auf Instrumenten zu erleben, worin ihre Arbeit mit den Patient*innen besteht. Während diese in Ruhe auf ihren Zimmern Lieder komponieren und sich an Klängen ausprobieren, wollten die Geschwisterkinder laut und fröhlich gemeinsam klimpern, rasseln und tönen.

Einen besonderen Stellenwert während der Behandlung hat die Mutperlenkette, die Perle für Perle mit der Krankenhauszeit wächst. Daher durften die Geschwisterkinder, ganz individuelle Mutperlen gestalten. Sie entstanden jeweils als Paar: eine für die Kette der Patient*innen, die andere für die Geschwister als Erinnerung an diesen Tag.

Durch den Geschwistertag wurde die Kinderonkologie zu einem Ort, der kein Geheimnis mehr ist. Viele Fragezeichen verwandelten sich in Aha-Momente und klare Antworten rund um die Behandlung. Herzlichen Dank an das Klinikteam für die herzliche und engagierte Umsetzung dieses Tages!

Remo-Kamm-Thonwart

Gemeinsam hoch hinaus

Geschwister zusammenbringen und ihre Beziehung zu stärken, gelingt am besten über gemeinsam bewältigte Herausforderungen, besonders, wenn dabei Spaß und Abenteuerlust im Mittelpunkt stehen: So verbrachten wir am 6. September 2025 mit zehn Geschwisterpaaren einen ganzen Tag lang in der Kletterhalle des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) Dresden. Voller Vorfreude und Neugier wagten sich die Kinder schon nach einer kurzen Einweisung an die ersten Kletterwände. Anstatt sich vorsichtig an die Höhenmeter heranzutasten, staunten wir, wie sie allesamt mutig die Gipfel erklommen. Bejubelt von ihren Geschwistern, meisterten sie die Kletterwände und wurden nicht müde, immer wieder neue Kletterrouten auszuprobieren.

Mit großer Motivation erklommen auch ehemalige Patient*innen mit Einschränkungen die Wände bis nach oben – jeder Erfolg wurde dabei gefeiert. Einige Geschwisterpaare wagten sogar den Aufstieg zu zweit nebeneinander. Sie wurden mit einem gemeinsamen Ausblick über die Halle und dem anschließenden Abseilen Hand in Hand zurück auf festem Boden belohnt.

Nach einer stärkenden Mittagspause war die Energie ungebrochen. Wieder an der Wand erwartete die Geschwister eine neue Aufgabe: Unter Anleitung erfahrener Kletterbetreuer*innen konnten sie die Sicherungstechniken selbst am Seil ausprobieren und sich gegenseitig beim Aufstieg unterstützen. Eine echte Vertrauenssache, die sie gewissenhaft und stolz ausführten. Einige Kinder hatten so große Freude am neu Erlernten, dass sie kurzerhand die Rollen tauschten: Die Betreuer*innen mussten nun die Wände erklettern, während die Kinder sie sicherten.

Als die ersten Eltern am frühen Abend eintrafen, waren die kleinen Gipfelstürmer noch eifrig bei der Sache und präsentierten selbstbewusst ihre Kletterfertigkeiten. Die Geschwister umarmten sich herzlich, während die Mütter und Väter ihre strahlenden Kinder glücklich in Empfang nahmen.

Alle waren sich einig: dieser Tag hat gezeigt, wieviel Kraft in Geschwisterbeziehungen steckt und dass man gemeinsam sehr viel erreichen kann. Die Kinder verabschiedeten sich mit dem Wunsch, einen solch gelungenen Tag unbedingt zu wiederholen. Wir bedanken uns herzlich beim SBB und bei den engagierten Kletterbetreuer*innen für die großartige Begleitung.

Remo-Kamm-Thonwart



Kuscheltierhelden mit Herz



Seit Mai 2025 hängen im Haus 21 der Kinderklinik am Uniklinikum Dresden große neue Bilder, die auf den ersten Blick schlicht, auf den zweiten Blick bewegend auf den Betrachter wirken. Auf weißem Hintergrund ist jeweils das Kuscheltier eines Patienten oder einer Patientin abgebildet – daneben ein kleines Schild mit dem Namen des vertrauten Gefährten, seinem Alter und seiner speziellen Superkraft, die für das Kind eine besondere Bedeutung hat. Auf den insgesamt sechs Kinderstationen kommen täglich neue junge Patient*innen an. Die meisten bringen ihren treuen Begleiter mit – sei es für eine Untersuchung oder einen längeren Aufenthalt in der Kinderklinik. Diese Zeit ist für Kinder oft mit Angst, Unsicherheit und der Trennung von ihrer gewohnten Umgebung verbunden. In dieser emotional herausfordernden Phase spielen Kuscheltiere eine viel größere Rolle, als man auf den ersten Blick vermuten könnte. Unserer Erfahrung nach sind sie nicht nur Spielzeug, sondern treue Begleiter, emotionale Stützen und symbolische Anker der Geborgenheit.

Vertrautheit und Trostspender

Das Lieblingskuscheltier bringt ein Stück Zuhause mit ins Krankenhaus und wird zu einem wichtigen Helfer. Der vertraute Geruch, das weiche Material und die damit verbundenen Erinnerungen spenden Trost. Besonders für jüngere Kinder, die vieles über sinnliche Erfahrungen wahrnehmen, ist ein Kuscheltier eine wichtige Quelle der Sicherheit. Es

hilft beim Verarbeiten von Ängsten und stärkt das psychische Wohlbefinden. Für viele Kinder ist ihr Plüschgefährte ein echter Freund in jeder Lebenslage. Daher verdient es – genau wie seine kleinen Besitzer*innen – besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung, auch im Klinikalltag.

Kuscheltiere als Übergangsobjekt

Wer kennt es nicht? Fast jede*r von uns hatte in der Kindheit einen solchen wichtigen Gefährten. Den meisten Kuscheltieren sieht man ihre erlebte Zeit und tiefe Liebe sofort an – so habe sie alle ihren ganz persönlichen Charme. Da hängt vielleicht ein Ohr, das Fell ist dünn geworden oder es fehlt ein Auge. Doch die Emotionen, die an diesem Tier hängen, lassen den äußeren Verschleiß in den Hintergrund treten. In der Psychologie wird dieser Gefährte als „Übergangsobjekt“ bezeichnet (Winnicott, Donald W., 2006). Das Übergangsobjekt hilft dem Säugling, sich allmählich von der Mutter zu lösen und eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Dieses, vom Kind selbst gewählte Objekt – meist ein Kuscheltier oder Schmusetuch – erhält vom Kind die Eigenschaften übertragen, die es gerade braucht, und hilft ihm dabei, auch Zeiten ohne seine Bezugsperson besser zu überstehen. Durch diese äußere Bindung unterstützen Kuscheltiere Kinder dabei, wichtige Entwicklungsschritte zu meistern. Sie fördern die Selbstregulation, stärken die Resilienz und tragen zu einer gesunden emotionalen Entwicklung bei. Sie urteilen nicht, geben bedingungslose Liebe, hören immer zu und erfüllen viele kindliche Bedürfnisse. Wir erleben

häufig, wie Kinder ihre Gefühle im Spiel mit ihrem Kuscheltier ausdrücken. Sie erzählen ihm von ihren Sorgen, lassen es „Arzt spielen“ oder trösten es, wenn es Angst hat. So verarbeiten sie ihre Ängste und Erlebnisse auf kindgerechte Weise. Für Eltern und das medizinische Personal kann dies ein wertvoller Hinweis sein, wie sich ein Kind fühlt oder was es besonders beschäftigt. Das Kuscheltier dient als Spiegel emotionaler Zustände wie Freude, Trauer, Wut oder Angst.

Superkräfte im Klinikalltag

Wir sind das Pädagoginnenteam der Kinder- und Frauenklinik (siehe Foto links) und haben auf unseren Kinderinseln natürlich auch haarige Kollegen – jedes mit ganz eigenem Charakter.



Das Fotoprojekt

Da wir über Jahre beobachtet haben, wie wichtig jedes persönliche Kuscheltier für das jeweilige Kind ist, entstand schließlich die Idee zu einem Fotoprojekt mit den haarigen Gefährten. Für viele Kinder ist es

Da gibt es zum Beispiel den kleinen Drachen Fimbus: er ist sehr vorlaut, klaut hin und wieder was ihm gefällt, sei es ein Schnuller oder eine Wollsocke. Manchmal popelt er sich auch einmal ein Gummibärchen aus der Nase. Ist das eine Unart – oder sprechen wir hier bereits von einer Superkraft? Jedes Kuscheltier hat seine ganz eigene Superkraft, oft entstanden aus den beständigen Wünschen und Bedürfnissen des Kindes. Einige können fliegen, ohne Beine laufen, besonders gut trösten, zaubern, pupsen oder auch einmal frech sein. All das sind wichtige Ausdrucksformen, über die Kinder ihre Emotionen verarbeiten. Zugleich beobachten sie dabei, wie Erwachsene oder Eltern reagieren. So prüfen sie die emotionale Sicherheit: Werde ich beschützt? Bin ich geliebt – auch wenn ich wütend bin? Diese Prozesse sind essenziell für die emotionale Entwicklung des Kindes.

Die Persönlichkeit unserer Kuschelwesen verändert sich im Kontakt mit dem Kind. Vor allem Langzeitpatient*innen kennen ihre tierischen Freunde gut und helfen sogar bei medizinisch notwendigen Vorgängen. So musste Fimbus auch einmal eine Nasensonde tragen oder eine Kamerakapsel schlucken, um zu beweisen, wie mutig er ist.

Emotionale Stabilität in fremder Umgebung

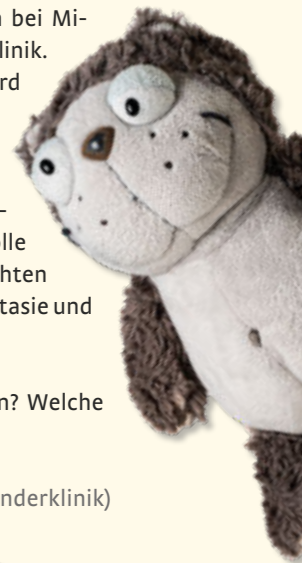
Krankenhäuser sind geprägt von fremden, ungewohnten Gerüchen, Geräuschen und Menschen. Das Kuscheltier gibt dem Kind ein Gefühl von Kontrolle und Beständigkeit. Es bleibt bei ihm – auch wenn die Eltern kurz den Raum verlassen müssen oder medizinische Eingriffe anstehen. In dieser oft unüberschaubaren Situation wird das Kuscheltier zur emotionalen Konstante und dient genau hier als das beschriebene Übergangsobjekt. Auch für größere Kinder ist dies oft sehr wichtig, um Halt und Vertrautheit in schwierigen Situationen zu finden. Wir Pädagoginnen nutzen Kuscheltiere aktiv im Umgang mit den kleinen Patient*innen. Vor der Untersuchung des Patientenkindes bekommt zuerst das Kuscheltier eine Behandlung, z. B. eine Spritze. Das reduziert Ängste und macht medizinische Abläufe greifbarer. Manchmal wird das Stofftier auch erst nach dem Kind behandelt – ein Spiel, das immer wiederholt wird, um Erlebtes zu verarbeiten.



dann ein besonderes Erlebnis, ihr Kuscheltier zum Foto-shooting zu begleiten. Gemeinsam mit uns fahren sie mit dem Aufzug in das Untergeschoss und klopfen bei Michael Kretschmer, dem Fotografen der Kinderklinik. Er öffnet sein kleines Fotostudio – und dann wird gemeinsam überlegt: Wie soll das Kuscheltier auf dem kleinen Drehhocker sitzen? Ein Pegasus mit Flügeln muss natürlich fliegen – auch das macht Michael Kretschmer mit viel Einfühlungsvermögen möglich. So entstehen liebevolle Porträts, die nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringen, sondern auch zeigen, wie viel Kraft, Fantasie und Trost in jedem Kuscheltier steckt.

Haben Sie noch Ihr Kuscheltier aus Kindertagen? Welche Superkraft hatte/hat es?

Aline Merchel & Karolin Lode (Erzieherinnen Kinderklinik)



Wer rastet, der rostet: „Ich brauche immer Veränderung!“

In unserer Reihe „Das Leben nach dem Krebs“ sprechen wir mit Menschen, die ihre Erfahrungen nach einer Krebserkrankung teilen. Alexander Poneß erkrankte als Siebenjähriger an Leukämie. Heute, mit 30 Jahren, ist er gesund und in leitender Position im Gesundheitswesen tätig. Ein Gespräch über prägende Erfahrungen, Dankbarkeit und Lebensmut.

Lieber Herr Poneß, wollen Sie sich kurz vorstellen?

Mein Name ist Alexander Poneß. Ich war 2002 an akuter lymphatischer Leukämie erkrankt – mit zarten sieben Jahren. Ich wurde auf der kideronkologischen Station an der Uniklinik Dresden behandelt: in dem bunten Haus 65, das damals ganz neu eröffnet war. Inzwischen bin ich seit vielen Jahren in Remission und vollständig gesund.

Wie erinnern Sie sich an Ihre Klinikzeit?

Sehr lebendig – vor allem, weil wir wegen des Hochwassers 2002 zunächst nach Kreischa-Zscheckwitz evakuiert wurden. Wir sind damals in einem schwarzen Mercedes-Sprinter weggefahren worden. Das bleibt einem im Kopf. Ich weiß nicht mehr viele Details, aber ich erinnere mich, dass wir in Kreischa in einem riesigen Saal waren. Vielleicht wirkte er auch nur als Kind für mich so groß. Ich hatte auf jedem Fall den Eindruck, dass wir in einer Art Schloss untergekommen waren. Auch an die kideronkologische Station habe ich gute Erinnerungen. Das neue Klinikgebäude war besonders und anders aufgebaut als Krankenhäuser sonst: Alles war sehr offen und hell gestaltet.

Waren Ihre Eltern damals bei Ihnen auf Station?

Nicht dauerhaft. Sie durften zu Besuch kommen. Über lange Zeiten konnten meine Eltern wegen der Immunsuppression durch die Chemo nur stark verumumt mit Kittel und Mundschutz zu mir ins Zimmer. Meine Geschwister durften gar nicht rein. Sie wurden zum Glück vom Sonnenstrahl e. V. liebevoll betreut. Wir konnten uns aber wenigstens am Fenster zuwinken. Das war eine besondere Situation.

Wie blicken Sie heute auf die Behandlungszeit zurück?

Ich bin einfach unendlich dankbar! Die supertolle Behandlung der Krankenschwestern, Krankenpfleger, Ärzte, Ärztinnen und aller anderen hat es mir ermöglicht, dass ich seit

vielen Jahren krebsfrei durchs Leben laufe und jetzt hier als junger Mann stehen kann und alles noch vor mir hab. Bis zu meinem 18. Lebensjahr bin ich mit meiner Mutter noch regelmäßig in der kideronkologischen Station zur Vorstellung gewesen. Das klingt jetzt sehr komisch, aber für mich war es immer so ein Gefühl, wie nach Hause kommen. Ich habe dort ja eine wirklich lange Zeit verbracht. Und ich habe mich immer sehr wohlgefühlt, weil sich alle so lieb um mich gekümmert haben. Auch nach Jahren waren da immer noch bekannte Gesichter und Personen, die mich wiedererkannt und sich gefreut haben, mich zu treffen. Klingt sicher ganz schön verrückt.



Das klingt nach einem großen Kompliment an das Behandlungsteam. Haben Sie heute Spätfolgen?

Kurz nach der Behandlung hatte ich Einschränkungen. Aber es ist schwer zu sagen, was an der Erkrankung lag, weil ich ja auch einfach noch jung war. Ich habe schon das Gefühl, dass mir damals alles ein

bisschen schwerer gefallen ist. Ich bin auch in der Klinik eingeschult worden. Dementsprechend war mein Start ins Schulleben ganz anders als bei anderen Kindern. Ich hatte Schwierigkeiten mitzukommen. Aber echte Langzeitfolgen habe ich nicht.

In welcher Form konnte der Sonnenstrahl e. V. Sie und ihre Familie unterstützen?

Richtig viel. Meine Eltern vor allem durch die ganzen Begleitangebote, die es auch psychologisch gab. Das hat ihnen sehr geholfen, mit der Situation klarzukommen. Bei meinen Geschwistern lag der Fokus vor allem auf Betreuung. Sie duften an tollen Tagesaktivitäten teilnehmen, so dass sie immer mal raus und auf andere Gedanken kommen konnten. Das war unglaublich wertvoll. Oft war es so, dass meine Mutter meine Geschwister im Sonnenstrahl abgeliefert hat und dann zu mir in die Klinik gelaufen kam. Ich selbst konnte damals in der Klinik schon Kunsttherapie machen, daran habe ich auch nur positive Erinnerungen.

Welche Erinnerungen sind für Sie besonders?

Ich habe so viele schöne Erinnerungen. Da gab es eine Frau,

„Ich habe unsere Geschichte ständig vor Augen, aber auch die großartige Unterstützung und Hilfe! Ohne diese wäre vieles unmöglich gewesen. Vielen Dank dafür!“

Dana Poneß
(Mutter von Alexander)

vielleicht war es eine Erzieherin. Sie war für mich da und hat mich viel begleitet. Auch wenn es schwierig war, vor allem abends wurde ich ganz lieb getröstet. Besonders präsent ist mir auch eine Lehrerin im Krankenhaus: Sie war ursprünglich aus Russland und ist später selbst an Krebs gestorben. Ein verrücktes Schicksal! Aber sie war unglaublich prägend, weil ich ja Schulanfänger war. Mit meiner Zuckertüte und dem Schulrucksack stand ich da im Krankenhausflur. Die Lehrerin hat mich auch noch viele Jahre später erkannt und sich immer gefreut, mich zu sehen.

Wir haben Sie bei einer Spendenübergabe im Verein wiedergetroffen. Heute arbeiten Sie in der Pflege. Hängt das mit Ihren eigenen Erfahrungen zusammen?

Darüber habe ich mir bisher nie Gedanken gemacht, aber das wird schon dadurch gekommen sein. Ich habe 2013 mit der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger angefangen, dann in der Notaufnahme gearbeitet. Mit der Zeit wollte ich mich beruflich weiterentwickeln und auch stärker Verantwortung übernehmen. Deshalb habe ich die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung gemacht und bin zum ambulanten Pflegedienst Knoblauch gewechselt, wo ich jetzt arbeite. Inzwischen habe ich parallel eine Weiterbildung im Qualitätsmanagement absolviert und arbeite jetzt als Assistent der Geschäftsleitung.

Haben Sie Freude an Ihrem Job?

Ja, auf jeden Fall. Ich hatte zwischendrin mal einen kurzen Exkurs in den kaufmännischen Bereich, aber ich habe schnell gemerkt: Mein Herz schlägt für das Gesundheitswesen. Auch wenn ich nicht mehr direkt am Patienten arbeite: Das ist meine Welt!

Haben Sie ein Lebensmotto, das Sie begleitet?

Ja: „Wer rastet, der rostet.“ Ich brauche immer Veränderung, will nicht stehenbleiben. Das zieht sich durch mein ganzes Leben – beruflich und persönlich.

Vielen Dank für Ihre Offenheit. Es war ein sehr schönes und bereicherndes Gespräch. Für uns Mitarbeiter*innen ist es ermutigend und Hoffnung spendend zu sehen, wie positiv sich ein Leben nach einer schweren Erkrankung in der Kindheit entwickeln kann.

Urike Grundmann



Neues Infoformat für Familien in der Nachsorge



Um Familien über wichtige Themen zu informieren, probieren wir in diesem Jahr etwas Neues aus: das "Infoformat Online". Um Anfahrtswege und Probleme bei der Kinderbetreuung für Informationsveranstaltungen zu minimieren, bieten wir insgesamt sechs Online-Termine an. Wir laden Expert*innen ein, die jeweils zu einem Thema rund um die Krebserkrankung mit dem Schwerpunkt Nachsorge einen kurzen Input geben und anschließend Fragen der Teilnehmenden beantworten (z. B. Erziehungsfragen, Ernährung, Alltagsorganisation, Entspannungstechniken, Schule und Lernen, Mental Load, Familienrat etc.). Die Termine finden als digitale Veranstaltung unter der Woche abends statt. Über die zwei ersten sehr gelungenen Termine berichten wir nachfolgend.

Gesund & ausgewogen ernähren – aber wie?

Unsere Referentin Christina Finke ist Sport- und Wirtschaftswissenschaftlerin und arbeitet als Lehrkraft für Sport, Veranstaltungs- und Wirtschaftstheorie. Zudem ist sie Rehatrainerin und engagiert sich ehrenamtlich in einem Gesundheitssportverein. Davor war sie staatlich anerkannt

te Diätassistentin mit Schwerpunkt Sport und Onkologie. Ihr Sohn erkrankte zweimal an Krebs, so dass sie das Thema Ernährung sowohl fachlich fundiert als auch aus persönlicher Erfahrung vorstellen konnte.

Sie erklärte den Teilnehmenden pragmatisch und nachvollziehbar, dass nach einer Krebserkrankung die richtige Ernährung für Kinder besonders wichtig ist, um den Körper bei der Regeneration zu unterstützen und das Immunsystem zu stärken. Eine ausgewogene, nährstoffreiche Ernährung kann dabei helfen, verlorene Kräfte zurückzugewinnen, die Lebensqualität zu verbessern und Mangelernährung zu vermeiden. Wir lernten auch, wie wichtig Kohlenhydrate sind (empfohlen werden 120–150 g pro Tag) und in welchen Lebensmitteln sie enthalten sind, z. B. Nudeln, Hirse, Mais, Reis, Brötchen. Wichtige Nährstoffe für die Erholung sind außerdem Ballaststoffe, Vitamine, Antioxidantien (Vitamin C, Vitamin E, Selen), Omega-3-Fettsäuren sowie Eiweiße (Proteine). Als pflanzliche Proteinquellen eignen sich Hülsenfrüchte, Sojaprodukte, Getreide, Nüsse, Samen und Kerne. Besonders spannend waren die praktischen Empfehlungen, beispielsweise statt Öl zum Braten Butterschmalz zu verwenden, da so keine schädlichen und krebserregenden Substanzen entstehen.

Im Austausch miteinander waren wir uns alle einig, dass es ganz unterschiedlich ist, was Kindern schmeckt, und es nicht realistisch ist, alle Empfehlungen umzusetzen. Es ist nicht notwendig, ausschließlich perfekt gesunde Lebensmittel auf den Tisch zu bringen. Wichtiger ist es, ein Bewusstsein für ausgewogene Ernährung und gute Produkte zu entwickeln. Beim Einkauf sollte darauf geachtet werden, möglichst viele unverarbeitete Lebensmittel auszuwählen, zuckerhaltige Getränke und Snacks nur in geringen Mengen zu kaufen und rotes Fleisch nur selten zu konsumieren. Eltern spielen eine entscheidende Rolle dabei, gesunde Ernährung positiv zu vermitteln: als Vorbild, mit Geduld und einem offenen Ohr für die Wünsche des Kindes – ohne Druck. So wird Essen zu einer Quelle von Kraft und Lebensfreude für die ganze Familie.

Christina Finke hat noch einen guten Tipp: Die Krankenkasse übernimmt die Kosten für eine Ernährungsberatung nach einer Krebserkrankung. Dafür benötigen Sie eine ärztliche Notwendigkeitsbescheinigung. Damit können Sie sich direkt an Ihre Krankenkasse wenden und eine qualifizierte Ernährungsberatung mit Spezialisierung auf Onkologie anfragen. Viele Ernährungsberatungen finden heute auch online statt, was eine flexiblere Planung und Teilnahme ermöglicht.

Herausforderungen der Erziehung

Wie kann es gelingen nach einer Krebsbehandlung in einen entspannten und konfliktarmen Familienalltag zurückzukehren? Dies war Thema des zweiten Online-Infoformats. Unsere Referentin war Corinna Musche. Sie ist seit 2010 als Sozialpädagogin und Systemische Beraterin Teil des Sonnenstrahl-Teams und war maßgeblich am Aufbau unserer Beratungsstelle beteiligt. Zudem hat sie zahlreiche Familien in der Nachsorge beraten. Ein wiederkehrendes Thema bei Familien sind Erziehungsherausforderungen. Nach der Krankheitsdiagnose und während der Behandlung werden Kinder und Jugendliche häufig verwöhnt: Es gelten andere oder weniger Regeln, viele Wünsche werden erfüllt. Die erkrankten Kinder und Jugendlichen müssen weniger oder keine familiären Aufgaben und Pflichten übernehmen und stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. In ihrem Vortrag gab Corinna Musche praxisnahe Anregungen, wie es gelingen kann, zu einem entspannten und konfliktarmen Familienalltag zurückzufinden.

Zunächst bestärkte Corinna Musche die Teilnehmenden: Eltern geben immer ihr Bestes. Das Verwöhnen der Kinder während der Behandlungszeit ist eine verständliche Konsequenz der besonderen Anforderungen. Sie stellte verschiedene Erziehungsstile vor und zeigte die Verschiebung während der Erkrankung auf. Sehr nachvollziehbar wurde erklärt, wie wichtig es ist, zu einem autoritativen, partizipativen Erziehungsstil zurückzukehren, um dem Kind Sicherheit zu geben und sein Selbstvertrauen zu stärken. Grenzen zu setzen ist dabei notwendig – keine Bestrafung. Der erste Schritt dahin ist, dass sich die Eltern die Erlaubnis geben, Veränderungen anzugehen und darauf vertrauen, dass ihr Kind wieder gesund und stark ist. Ebenso wichtig ist es, sich bewusst zu machen, wie Eltern und Kind von der Entwicklung profitieren können.

Konzept des Fähigkeitsdenkens

Corinna Musche bezieht sich auf ein Konzept des finnischen Psychotherapeuten Ben Furman, das sich auf Fähigkeiten konzentriert. Es geht darum, die Aufmerksamkeit auf die Fähigkeiten zu richten, die ein Kind erlernen muss, um Herausforderungen zu meistern. Somit werden Probleme und Schwierigkeiten nicht in den Mittelpunkt gestellt. Um das Konzept nachvollziehbar zu machen, hat Corinna Musche viele praktische Fähigkeiten benannt, die auch in der Erziehung der Teilnehmenden relevant sind. Über diese Eigenschaften konnte sie das Modell anschaulich erklären. Bevor Eltern mit ihrem Kind arbeiten, ist es wichtig, dass sie besprechen, was es bereits gut kann. Anschließend klären sie,

warum es bedeutsam ist, neue Fähigkeiten zu lernen und zu üben. Das Kind überlegt, welche es erlernen möchte. Fairerweise entscheiden sich die Eltern ebenfalls dafür, eine neue Kompetenz zu erlernen. Es wird kreativ und humorvoll, wenn diese Aufgaben in der Familie kreative Namen erhalten und sich jede*r reale oder fiktive Helfer*innen vorstellt. Wenn es gelungen ist, wird die neue Fähigkeit mit einem kleinen Fest oder einer Familienaktivität gewürdigt.

Nach der Vorstellung der Theorie folgte ein Austausch über die Umsetzung und Praxistauglichkeit, bei dem konkrete Fragen und Herausforderungen besprochen wurden.

Ulrike Grundmann



ERNÄHRUNG NACH DER KREBSTHERAPIE

Vorteile einer ausgewogenen Ernährung

- Unterstützung des Immunsystems
- Förderung der Regeneration
- Vermeidung von Mangelernährung
- Verbesserung der Lebensqualität

Grundprinzipien der Ernährung

- ausgewogene und nährstoffreiche Ernährung
- reichlich Gemüse sowie bewusster Obstkonsum (gern Beeren)
- hochwertige Proteine (Fisch, Hülsenfrüchte, mageres Fleisch)
- gesunde Fette (Olivenöl, Nüsse, Avocado)
- Probiotika für die Darmsanierung



INFORMATIONEN ZUR NACHSORGE

Auf der Website von LESS (Late Effects Surveillance System) finden Sie umfangreiche Informationen zur Nachsorge nach einer Krebserkrankung im Kindesalter, einschließlich Broschüren zu ausgewählten Themen wie Ernährung.

www.nachsorge-ist-vorsorge.de

Wissenswertes

Wissenswertes



BUCHEMPFEHLUNG

Ben Furman: Hey, das kannst du!

Wie Fähigkeitsdenken Kindern hilft, Herausforderungen zu meistern ISBN: 978-3-8497-0501-5, Carl Auer Verlag



Das Buch zeigt, wie Kinder lernen, Herausforderungen zu meistern, indem sie ihre Stärken entdecken und gemeinsam mit den Eltern spielerisch neue Fähigkeiten Schritt für Schritt üben – und dabei Selbstvertrauen und Freude am Ausprobieren gewinnen.

Leben nach der Therapie: Familien in der Nachsorge

Im Rahmen von zwei Forschungsprojekten am Institut und der Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) wurde die Versorgung von Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien in der Nach- bzw. Langzeitnachsorge nach einer pädiatrischen Krebserkrankung untersucht. Zentraler Kooperationspartner war die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (PHO) des UKE. Darüber hinaus waren die Kliniken für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) sowie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Standort Lübeck, beteiligt. Elternvereine, darunter der Sonnenstrahl e. V. Dresden, unterstützten die Forschungsprojekte. An den Studien nahmen Familien teil, deren Kinder ehemals im Alter von null bis 18 Jahren an Krebs erkrankt waren. Dazu füllten die Familienmitglieder einen Fragebogen aus, ein Teil der Eltern nahm zudem an einem telefonischen Interview teil.

Wie geht es den Eltern in der Nachsorge?

Die Rückkehr in den Alltag nach Abschluss der Akuttherapie erleben einige Eltern als herausfordernd. Fast alle empfinden diesen Schritt als wichtigen Meilenstein zur Normalität. Da die Akutphase der Therapie von stationären Aufenthalten und intensiven Behandlungen geprägt war, brauchen Familien danach Zeit, um sich neu zu orientieren und ihre Erfahrungen zu verarbeiten. So kehren viele Eltern in der Nachsor-

gephase schrittweise in ihren Beruf zurück oder stocken ihre Arbeitszeit wieder auf. Einige berichten, dass sie ihr Sozialleben und ihre Hobbys neu aufbauen mussten, die Situation sich aber mit zunehmender Zeit nach Abschluss der Therapie wieder normalisierte. Trotz aller Belastungen berichten viele Familien davon, durch die gemeinsame Erfahrung enger zusammengerückt zu sein. Besonders häufig werden eine stärkere Bindung zwischen Eltern und Kindern, Geschwistern sowie zu weiteren Angehörigen, wie Großeltern, genannt. Manche Eltern berichten in der Nachsorgephase auch von anhaltenden Spannungen oder einer gewissen Distanz in der Partnerschaft. Es ist eine ganz natürliche Reaktion in einer außergewöhnlich belastenden Zeit, dass die partnerschaftliche Beziehung vorübergehend in den Hintergrund tritt – auch hier braucht es Zeit, um als Paar wieder zueinander zu finden.

Es ist verständlich, dass sich viele Eltern nach Abschluss der Therapie körperlich und psychisch erschöpft fühlen. Dies zeigt, wie wichtig auch für Eltern eine gute Begleitung und Erholung in der Nachsorge sind. Insbesondere Mütter berichten im Vergleich zu Vätern von einer stärkeren psychischen Belastung sowie einer insgesamt verminderten Lebensqualität. Ein möglicher Grund hierfür ist, dass Mütter häufig die primären Bezugspersonen und Hauptbetreuerinnen ihrer Kinder sind. Laut den Eltern nehmen die Ängste und Sorgen im Verlauf der Nachsorge ab. Dennoch empfinden viele die regelmäßigen Nachsorgeuntersuchungen als belastend – sei es durch das Warten auf Untersuchungsergebnisse, den Wechsel von Ärzt*innen, Wartezeiten oder dem organisatorischen Aufwand bei Terminen. Die Studienergebnisse zeigen, dass fehlende Informationen über verfügbare Unterstützungsangebote ein zentrales Hindernis bei der Inanspruchnahme psychosozialer Hilfen darstellen. Während in der intensiven Behandlungszeit entsprechende Angebote oft aktiv vermittelt werden, berichten viele Eltern, dass sie in der Nachsorge selbst initiativ werden mussten, um Zugang zu psychosozialer Unterstützung zu erhalten. Bürokratische Hürden, lange Wartezeiten, eingeschränkte Erreichbarkeit und Zeitmangel führen in einigen Fällen dazu, dass Angebote während der Nachsorge nicht oder nur eingeschränkt genutzt werden können. Zudem gibt es regionale Unterschiede in der Verfügbarkeit solcher Angebote. Trotz dieser Herausforderungen benennen Eltern auch hilfreiche Strategien für die Krankheitsbewältigung und belastende Situationen in der Nachsorge.



Wie geht es betroffenen Kindern, Jugendlichen und ihren Geschwistern in der Nachsorge?

Ein Teil der Kinder zeigt auch nach Abschluss der Krebstherapie weiterhin besonderen Unterstützungsbedarf, z. B. durch ein erhöhtes Nähebedürfnis oder Schwierigkeiten im Umgang mit anderen Kindern. Andere Kinder werden wiederum als reifer und erwachsener wahrgenommen. Diese Reaktionen sind normal, denn die Behandlung stellt für Kinder eine große körperliche und seelische Herausforderung dar. Bei Kindern, die an einem Hirntumor erkrankt waren, werden häufiger Schwierigkeiten beim Lernen, in der Kommunikation oder der körperlichen Beweglichkeit beobachtet. Solche Schwierigkeiten können für die Kinder und Jugendlichen belastend sein und zeitweise zu sozialem Rückzug oder erhöhter emotionaler Belastung führen. Gleichzeitig berichteten die Jugendlichen von dem Bedürfnis nach Mitgefühl, Fürsorge, Zusammenhalt und der Möglichkeit, über ihre Erkrankung zu sprechen – hierbei können u. a. Bezugspersonen eine wichtige emotionale Stütze sein.

Während einige Kinder wieder vollständig in ihren gewohnten Alltag zurückfinden, ist dies bei anderen nur teilweise oder gar nicht möglich. Die Einschränkungen können sich nicht nur auf Freizeitaktivitäten, sondern auch auf die Schule auswirken. Wichtig ist hier eine gute Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften, um faire Bedingungen und Entlastung für die Kinder zu schaffen. Die Belastungen durch die Krebserkrankung betreffen nicht nur die erkrankten Kinder selbst, sondern auch ihre Geschwister – etwa durch anhaltende Sorgen um den Bruder/die Schwester oder durch reduzierte elterliche Aufmerksamkeit. Geschwister können davon profitieren, wenn die Familie gemeinsam Wege findet, offen über das Erlebte zu sprechen und bei Bedarf Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Wie erleben die Kinder und Jugendlichen die Nachsorge und den Übergang in die Erwachsenenmedizin?

Jugendliche, die eine Krebserkrankung im Kindesalter überstanden haben und vor dem Übergang (Transition) in die Erwachsenenmedizin stehen, berichten, überwiegend zufrieden bis sehr zufrieden mit ihrer bisherigen Nachsorge zu sein. Viele äußern Dankbarkeit für die Betreuung, die sie in dieser Zeit erfahren haben. Gleichzeitig zeigt sich der Wunsch nach verbesserter Nachsorge, insbesondere hinsichtlich Informationen zu unterstützenden Angeboten wie Selbsthilfegruppen oder psychologischer Begleitung, mehr Aufklärung über ihre (frühere) Erkrankung, möglichen Spätfolgen sowie Struktur und Inhalten der anstehenden Nachsorgetermine. Viele Jugendliche fühlen sich für den Übergang in die Erwachsenenmedizin nicht vollständig vorbereitet. Dieses Empfinden ist nachvollziehbar und verdeutlicht, wie wichtig eine einfühlsame Begleitung in dieser Phase ist. Um den

Übergang zu erleichtern, wünschen sich die Jugendlichen mehr Informationen über die kommenden Schritte und eine klare Orientierung, wie die Versorgung in der Erwachsenenmedizin abläuft. Es existieren bereits viele gute Ansätze, um junge Menschen in dieser Phase nicht allein zu lassen. Besonders hilfreich empfinden Jugendliche es, wenn sie frühzeitig und aktiv in die eigene Gesundheitsversorgung einbezogen werden – auch im Austausch mit den Eltern. Dadurch kann schrittweise ihre Selbstständigkeit gefördert und Befürchtungen reduziert werden. Mit verständlicher Kommunikation, verlässlicher Unterstützung und Raum für Fragen lässt sich die Transition gemeinsam gut gestalten – in dem Wissen, dass sie auch im neuen Versorgungssystem gut begleitet werden.

Wir bedanken uns herzlich beim Sonnenstrahl e. V. Dresden für die Unterstützung bei der Gewinnung von Studienteilnehmenden.

Projektteam (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf): Verena Paul, Jana Winzig, Laura Inhestern, Anna Stemer, Désirée Sigmund, Lesley-Ann Hail, Stefan Rutkowski, Gabriele Escherich, Corinna Bergelt.

UKE UNIVERSITÄTSKLINIKUM HAMBURG-EPPENDORF

Weitere Informationen unter: www.uke.de/seki

Steckbrief Thomas Hänel



Über mich:

Name
Thomas Hänel

Geburtsort
Annaberg

Beruf
Bauaufsicht

Ich in drei Worten
Frohnatur • empathisch •
Herz am rechten Fleck

In dieser Rubrik stellen wir regelmäßig unsere Botschafter*innen vor. Diesmal gibt Thomas Hänel, Initiator der Spendeninitiative "Thom hilft", einen Einblick in seine Beweggründe und Wünsche.

Lieber Thomas, wie wurdest du Botschafter für den Sonnenstrahl e. V.?
Eine Begegnung mit einem zehnjährigen Jungen, der damals in Behandlung war und zusätzlich Glasknochen hatte, ging mir so nahe, dass ich einfach nur helfen wollte. Also bat ich bei meinen alljährlichen Auftritten als Weihnachtsmann die Menschen darum, mich zu unterstützen und für den Sonnenstrahl e. V. Dresden zu spenden. Das ging gleich so viral, dass ich im Folgejahr eine eigene Gruppe auf Facebook gründete – damit entstand "Thom hilft". Inzwischen unterstütze ich den Verein im zehnten Jahr und bin zugegeben unheimlich stolz, einer von acht offiziellen Botschaftern zu sein.

Was war bisher dein schönstes Erlebnis als Botschafter?
Es gibt wirklich so viele schöne Momente bei den Spendenübergaben und in Gesprächen, die mir in Erinnerung bleiben. Aber das schönste Erlebnis ist jedes Jahr mein Auftritt als Weihnachtsmann im Sonnenstrahl e. V.: Wenn die Kinder mich mit funkeln Augen empfangen, gibt mir das soviel zurück – da vergesse ich alles andere und eine innere Freude durchströmt mich. Auch die völlig überraschende Auszeichnung zum ERZgeBÜRGER des Jahres 2024, verbunden mit der Laudatio von Diana Uhlemann, Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins – hat sich definitiv tief bei mir eingebrannt.

Mein Lebensmotto:
„Immer positiv denken und bleiben.“
Thomas Hänel

Worüber freust du dich bei der Zusammenarbeit mit dem Verein am meisten?
Es ist schön, etwas bewegen zu können, auch wenn es nur ein kleiner Tropfen ist. Dabei darf ich viele neue Unterstützer kennenlernen und vielleicht hier und da etwas aufklären. Es ist aber auch dieser enge, fast schon familiäre Kontakt, den man zu allen im Verein hat.

Welche Wünsche hast du für den Verein?
Ich wünsche mir für den Sonnenstrahl e. V. neben all der Anerkennung eine verlässliche finanzielle Sicherheit, z. B. eine Grundsicherung vom Bund oder anderen Stellen, damit er nicht nur durch Spenden abgesichert ist und ohne Druck und Sorgen weiter wachsen darf. Groß ist er in meinen Augen schon!

Lieber Thomas, wir sind sehr dankbar für dein unermüdliches Engagement und die Begeisterung, mit der du dich für unsere Familien einsetzt. Deine Herzlichkeit und positive Art tragen dazu bei, dass der Sonnenstrahl e.V. Dresden ein Ort bleibt, an dem Hoffnung und Wärme spürbar sind. Mit deiner Einsatzbereitschaft zeigst du, wie wertvoll Solidarität, Nächstenliebe und Gemeinsinn sind. Es ist ein Glück, dich an unserer Seite zu wissen.



Spendenübergabe 2024: Thomas Hänel sammelte wieder fleißig

Mit Vollgas zu unvergesslichen Momenten

Seit 2012 sorgt das Projekt Renntaxi dafür, dass krebskranke Kinder unvergessliche Momente auf dem Lausitzring erleben können. 2024 übernahm Matthias Feist als Initiator und Vereinsvorsitzender das Projekt unter dem Namen Racecar hilft e. V. und entwickelt es seitdem kontinuierlich mit viel Herz, Engagement und einem engagierten Team weiter.

In diesem Jahr war Racecar hilft bei mehreren Veranstaltungen aktiv: Am 3. Mai fand auf dem Lausitzring ein Fahrtraining statt, vom 16. bis 17. August die Herztage 2025 und am 21. September der GRIP Day. Bei den Herztagen begrüßten Matthias und sein Team an einem Sommerwochenende rund 50 Gäste: krebskranke Kinder, ihre Geschwister und Eltern. Dort trafen sich viele bekannte Gesichter wieder und auch neue Kontakte entstanden. „Es ist so eine schöne, unbezahlbare, bleibende Erinnerung. Vielen Dank für dieses Lächeln im Gesicht meines Sohnes, als er aus dem Auto stieg und den Pokal bekam“, erzählte eine Mutter danach bewegt.

Die Renntaxi-Veranstaltungen auf dem Lausitzring sind jedes Mal ein fast familiäres Ereignis: die Kinder sind fasziniert von den schnellen Wagen und erleben hautnah, wie es ist, einmal selbst im Rennauto bei bis zu 250 km/h über die Piste zu fliegen. Nach der Begrüßung bekommt jeder Fahrgast einen passenden Helm und ein farbiges Band, das zuordnet, mit welchem der Rennautos er mitfahren möchte. Bis zu vier Fahrzeuge sind im Einsatz: Der grün-schwarze Nissan GT-R erreicht bis zu 315 km/h und beeindruckt mit seiner enormen Beschleunigung, der apfelgrüne Lexus V8 STAR bringt 500 PS und sonoren Sound mit, während der weiße Porsche GT4 mit seinen pinken Heckstreifen die Kurven mühelos meistert. Als vierter im Bunde bringt der Audi S1 mit viel Grip, einem starken Fahrwerk sowie maximal 250 km/h auch echtes Rallye-Feeling mit.

Doch nicht immer läuft alles so reibungslos: Obwohl z. B. der Nissan GT-R erst kurz zuvor in der Werkstatt komplett zerlegt und mit einem Differenzialgetriebe wieder zusammengesetzt wurde, brach am Samstagmorgen auf den Herztagen 2025 die Sitzkonsole. Das Team meisterte die Situation auch dank Uwe Burkhart, Leiter Test und Event des DEKRA Lausitzringes, souverän, behob den Schaden und

sorgte dafür, dass alle Fahrten wie geplant stattfinden konnten. „Spätestens, wenn ich das Leuchten in den Kinderaugen sehen, weiß ich, dass sich all die Mühe lohnt“, resümiert Matthias.

Racecar hilft e. V. besteht aus rund 15 engagierten Teammitgliedern aus dem Erzgebirge, Dresden, Chemnitz, Hannover, Stuttgart und der Schweiz. Sie alle unterstützen die Initiative regelmäßig mit ihrer Zeit, ihren Kompetenzen und ihrer Einsatzbereitschaft. Ein herzliches Dankeschön gilt Matthias Feist und seinem Team – insbesondere den Fahrern: Daniel Wieberneit, Sven Fisch, Massimo Santarossa, Xavier Montandon, Jens Krause, Harry vom Felde und Daniel Köhler. Gemeinsam tragen sie maßgeblich dazu bei, dass die Kinder solche unvergesslichen Erlebnisse erfahren dürfen.

Die Renntaxi-Fahrten haben sogar bei der DTM, den Harley-Days Dresden und German Rednex Aufmerksamkeit bekommen. In 2026 plant Racecar hilft e. V. wieder bis zu drei Termine auf dem Lausitzring. Unsere Familien werden rechtzeitig vorab dafür eingeladen.

Vielen Dank auch an den DEKRA Lausitzring für ihre jahrelange Unterstützung.

Doreen Teichner



Informationen über Racecar hilft e. V. mit aktuellen Terminen und Spendenmöglichkeit: Homepage: racecar-hilft.de • Instagram: [racecar_hilft](https://www.instagram.com/racecar_hilft) • Facebook: [Racecar-hilft](https://www.facebook.com/Racecar-hilft)

Unser Team

Wir sagen von Herzen Danke, liebe Diana!

Nach über 15 Jahren verabschieden wir Diana Tinagl als Hauswirtschafterin unserer VILLA SONNENSTRAHL. Seit 2009 war sie Teil des Sonnenstrahl e. V. Dresden und hat den Alltag vieler Familien mit krebserkrankten Kindern maßgeblich mitgestaltet. Sie sorgte stets dafür, dass sich alle Familien bei uns wie zu Hause fühlen konnten und hatte dabei immer ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse und Sorgen. Dank ihrer Verlässlichkeit, Sorgfalt und ihrem Blick für das Wesentliche trug sie dazu bei, dass unsere Elternvilla für die Familien ein Ort der Ruhe und des Kraftschöpfens für die kräftezehrende Behandlung war und ist.



2024: im Garten der VILLA SONNENSTRAHL mit Hausmeister Carsten Oertel

Auch bei Veranstaltungen stand Diana uns jederzeit zur Seite: von den früheren Kinderdixieland-Festen in der Uniklinik über Sommerfeste und Weihnachtsfeiern in und um die VILLA SONNENSTRAHL bis hin zum Sektempfang nach dem Benefizkonzert oder Ehrenamtsabenden für unsere Helfer*innen.



2012: Diana im Doppelpack – mit Geschäftsstellenleiterin Diana Uhlemann

Ab dem 1. November 2025 widmet sich Diana Tinagl einer neuen beruflichen Herausforderung. Wir bedanken uns für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns sehr, dass Sie uns auch weiterhin ehrenamtlich als Unterstützerin zur Seite stehen wird. Liebe Diana, wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg auf deinem weiteren beruflichen Weg. Danke für die tolle gemeinsame Zeit. Du wirst uns fehlen!

Diana Uhlemann



Bereits zum 8. Mal richtete Initiator Mayk Rehtanz den Sonnenstrahl-Cup in der Gehrerer Sporthalle aus. Sechs Altherren-Fußballteams, Kinderschminken und eine Versteigerung sorgten für tolle Stimmung – und eine beachtliche Spendensumme. Danke für dieses großartige Engagement!



Zum Weltkinderkrebstag organisierte das Evangelisch-Lutherische Kirchspiel Dresden-Süd eine Benefizwanderung. Die dabei gesammelten Spenden wurden am 9. März 2025 im Rahmen der Familienkirche übergeben – ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Unterstützung!



Im März übergab Nicole Keßler die Spenden ihres Lady's Clubs an Diana Uhlemann beim Sonnenstrahl e.V. Dresden. Bei Clubabenden und Veranstaltungen sammelte die ehemals selbst Betroffene das Geld, um sich sozial zu engagieren – vielen Dank für diese tolle Unterstützung..



Eine besondere Geburtstagsspende: Zum 70. Ehrentag sammelte Brigitte Hartmann anstelle von Geschenken Geld für den Sonnenstrahl e.V. Mit ihrer Zuwendung stärkt sie die Musiktherapie, ein Angebot, das ihr seit vielen Jahren besonders am Herzen liegt.

Spenden

Ein herzliches Dankeschön an unsere Unterstützer!



Zu seinem 60. Geburtstag hatte Dynamo-Mike einen besonderen Wunsch: Statt Geschenken bat er seine Gäste um Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Dresden. Wir sagen herzlich Danke für diese großartige Unterstützung aus Brandenburg zugunsten krebserkrankter Kinder!



Das Gesundheitszentrum Dresden Bühlau initiierte in der Weihnachtszeit verschiedene Aktionen für ihre Besucher*innen. Geschäftsführer Michael Bauer und Mitarbeiterin Sophie Mattukat übergaben die stolze Spende zugunsten der Sporttherapie. Wir sagen von Herzen Danke!



Beim „Rockin' around the campus tree“ im Masken Technology Centrum feierten Mitarbeiter*innen von Tekscend Photomask und AMTC mit ihren Familien einen kreativen Weihnachtsabend. Die gesammelten Spenden übergab Geschäftsführer Thomas Schmidt an den Sonnenstrahl e. V.



Die Einnahmen der CERALOG Roadshow Auftaktveranstaltung 2024 in Dresden gingen als Spende an uns. Mike Reinhardt, Jens Strohm und Matthias Doetz überreichten sie an unsere Mitarbeiterin Silvia Wenk – ein wichtiger Beitrag für unsere Arbeit mit krebserkrankten Kindern.



Anlässlich ihres Geburtstags sammelte Susanne Hofmann-Geiger Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Die Übergabe erfolgte am 18. März, zwei Tage vor dem Frühlingsanfang, ein besonderes Geschenk, das unsere Arbeit für krebserkrankte Kinder und Familien unterstützt. Herzlichen Dank!



Herr Bergner übergab stellvertretend für den Berufsschullehrerverband Sachsen eine Spende an den Sonnenstrahl e. V. Dresden. Beim Vertretertag im März regten Tombalose die Besucher*innen zu Spenden an – wir danken für diese großartige Unterstützung!



In seiner Werkstatt Autoteile Feist in Thum-Herold stellte Matthias Feist ein Spendenhäuschen für den Sonnenstrahl e. V. Dresden auf. Am 8. April übergab der Initiator von Racecar hilft e. V. die gesammelten Beiträge persönlich an uns – wir danken herzlich für dieses tolle Engagement!



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Allianz Agentur Petra Heine wurden fleißig Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Dresden gesammelt. Wir sagen von Herzen Danke für dieses großartige Engagement und die Unterstützung unserer Arbeit für krebserkrankte Kinder und Familien!



Im April besuchten uns Schülerinnen der 1. Oberschule Kamenz gemeinsam mit unserem Botschafter Jörg Demski. Im Rahmen von „Genial Sozial“ sammelten sie Spenden, die symbolisch mit kleinen Geschenken für unsere erkrankten Kinder übergeben wurden – herzlichen Dank für euer Engagement!



Angeregt durch eine tolle Aktion im Sinne des Arbeitsschutzes sammelte die Firma Federal Mogul Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Dresden. Mitarbeiterin Antonia-Natalie Berg übergab sie stellvertretend für den Standort Dresden – herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung!



Zu Ostern brachte Ivo Stöpel vom ERGO Versicherungsbüro gemeinsam mit seiner Familie selbstgebastelte Osternester vorbei. Zusätzlich spendete der Harley Davidson Shop Dresden Schoko-Osternester für die Kinder in der VILLA SONNENSTRAHL. Wir freuen uns sehr über diese liebevolle Tradition.



Andy Landgraf, Dipl. Bankbetriebswirt (Filiale Chemnitz der PSD Bank Nürnberg eG) und Andrea Tzschöckel (Filialeleiterin der PSD Bank Dresden) übergaben am 12. Mai die jährliche Spende an Falk Noack und Andreas Führlich vom Verein. Wir danken sehr herzlich für diese großzügige Hilfe.



Auf Einladung von Klassenlehrerin Doreen Schumann besuchte unsere Sozialpädagogin Ulrike Grundmann die Klasse 8b Os der HOGA Schulen Dresden. Die Schüler*innen zeigten großes Interesse an der Arbeit des Sonnenstrahl e. V. Dresden und übergaben stolz die Spenden aus zwei Kuchenbasaren. Zusätzlich bastelten alle für die krebserkrankten Kinder tolle Glücksbringer-Anhänger, die sie liebevoll in Streichholzschachteln verpackten und für die Klinik mitgaben. Vielen lieben Dank für diese tolle Unterstützung unserer Arbeit!



Am 12. Mai übergab die Firma Argo Residential eine großzügige Spende an den Sonnenstrahl e. V. Dresden. Geschäftsführer René Deschner überreichte die Zuwendung im Haus Sonnenstrahl an Falk Noack und Andreas Führlich. Vielen Dank für diese Unterstützung!



Am 12. Mai übergab Marlen Schönlebe, betroffene Mutter, selbstgemachte Mutmachmäuse für aktuell an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche an unseren Vorstandsvorsitzenden Andreas Führlich. Vielen Dank für dieses liebevolle Zeichen der Unterstützung!



Die Schüler*innen des Humboldt-Gymnasium Radeberg sammelten im Rahmen des Advents und der Aktion „genialsozial“ Spenden und übergaben einen Teil dem Sonnenstrahl e. V. Stellvertretend besuchte uns dafür Selina. Wir sagen von Herzen Danke für das Engagement!



Die Teams der Seniorenheifer Sachsen sammelten im Rahmen ihres „Sozialen Projekts 2024“ Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Dresden. Am 15. Mai übergaben Manuela Salzinger und ihre Kollegin stellvertretend die gefüllten Spendenhäuschen – herzlichen Dank für das großartige Engagement!



Bereits im Januar veranstaltete die A-Jugend des SV Bannechwitz ein Darts-Turnier, am 1. Juni folgte das Benefiz-Fußballturnier für Kinder und Jugendliche. Die Einnahmen beider Veranstaltungen überreichten sie an Andreas Führlich – vielen Dank für dieses großartige Engagement!



Roberto Schiwon, Mitarbeiter bei GlobalFoundries, sammelte anlässlich seines runden Geburtstages Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Dresden. GlobalFoundries verdoppelte die Beiträge – ein wunderbares Geschenk, das unsere Arbeit für krebskranke Kinder unterstützt!



Schüler*innen der Grundschule Schmiedeberg besuchten uns mit ihrem Schuldirektor und ihrer Lehrerin, um stellvertretend für ihre Schule die gesammelten Spenden zu übergeben. Jede Klasse hat zu diesem tollen Spendenergebnis beigetragen. Wir sagen von Herzen Danke!



Im Rahmen des All Hands Meetings von Applied Materials übergaben Katrin Braun und Thomas Haas den Scheck für die jährliche Unterstützung. Wir danken dem Unternehmen von Herzen für ihre Förderung seit 2016 und die Teilnahme bei der REWE Team Challenge. Sonnigen Dank!



Im Rahmen des Projekts genialsozial sammelten die Schüler*innen der 9. Klasse der 116. Oberschule Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Dresden. Bei diesem Aktionstag tauschen Schüler*innen ihre Arbeitskraft gegen Spenden für soziale Projekte ein. Wir sagen von Herzen Danke!



Bei einer Tombola für die Mitarbeitenden sammelte die Landestalsperrenverwaltung Sachsen Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Stellvertretend übergaben Frau Wittig und Herr Hanzsch die gesammelten Gelder, die wir sehr gerne für unsere Projekte einsetzen werden. Vielen Dank!



Im Rahmen des „Kunden werben Kunden“-Programms der DKB Grund GmbH wurde der Sonnenstrahl e. V. Dresden als Spendenempfänger ausgewählt. Wir sagen von Herzen Danke für die tolle Spende an den lieben Tippgeber sowie Frau Seidel und Herrn Vogt, die uns stellvertretend besuchten.



Heinz und Marita Stange verzichteten zu ihrer Goldenen Hochzeit auf Blumen und Geschenke und sammelten stattdessen für den Sonnenstrahl e. V. Dresden. Wir danken herzlich für diese tolle Geste und wünschen ihnen weiterhin viele glückliche Ehejahre.



Udo Wiesmann nahm am „Lauf mit Herz“ in Döbeln teil und sammelte für die gelaufenen Runden Spenden bei seinen Kolleg*innen der VBG. Mit den gesammelten Mitteln unterstützt er unsere Arbeit für krebskranke Kinder und ihre Familien – herzlichen Dank für dieses großartige Engagement!



Am 19. Juni 2025 durften wir das Team der Carl Gustav Carus Management GmbH bei uns begrüßen. Mit ihrer großzügigen Spende unterstützen sie erneut unsere Arbeit, insbesondere die Sporttherapie und die Familienfahrt in Sayda. Wir freuen uns sehr über dieses Engagement! Herzlichen Dank!



Anlässlich des Oldtimertreffens am 14. Juni 2025 organisierte Familie Benzing eine Spendenaktion mit dem Verkauf selbstgebastelter Artikel. Wir stellten Infomaterial bereit und durften die Spende am 20. Juni 2025 entgegennehmen – von ganzem Herzen Danke für dieses tolle Engagement!



Anlässlich des 70-jährigen Vereinsjubiläums veranstaltete der Hockeyverein Pillnitz im Juni einen Spendenlauf. Der Vorsitzende Maik Weber übergab stellvertretend den Spendenscheck. Wir bedanken uns für die tolle Spendenaktion und wünschen alles Gute für die weitere Vereinsarbeit.



Torsten Gräbner bot auch in diesem Jahr auf den Festivals ‚Ain’t Like You‘ und ‚Störfaktor‘ Massagen für den guten Zweck an. Wir danken von Herzen für seinen Einsatz und die tolle Unterstützung unserer Arbeit für krebskranke Kinder und ihre Familien!



Dr. Ekkehard Nolting sammelte anlässlich seines Geburtstags Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Dresden und rundete die Summe am Ende großzügig auf. Wir danken von Herzen für dieses besondere Engagement zugunsten krebskranker Kinder und ihrer Familien!



Anlässlich des 3. Semiconductor for Charity – Golfcup Dresden trafen sich im Juni rund 60 Teilnehmer*innen aus 25 regionalen Unternehmen, um beim Golfen Spenden für drei gemeinnützige Projekte zu sammeln: eines davon der Sonnenstrahl e. V. Dresden. Wir bedanken uns bei Applied Materials GmbH, DAS Environmental Expert GmbH, Fabmatics GmbH, Infineon Technologies Dresden GmbH, Lam Research GmbH, Schenker Deutschland AG, Tokyo Electron Europe Limited German Branch sowie X-FAB Dresden für die Spenden – und freuen uns schon, 2026 wieder dabei zu sein.



Janett Mittag sammelte anlässlich ihres runden Geburtstags fleißig Spenden für die Schwimmtherapie. Neben der finanziellen Unterstützung brachte sie auch Equipment für die Schwimmtherapie und unsere Camps – vielen Dank für dieses großartige Engagement!



Im August durften wir Dr. Charlotte Krondorf, Schulleiterin des SEMPER Gymnasiums, beim Sonnenstrahl e. V. begrüßen. Sie überreichte die Einnahmen des Schul-Spendenlaufs, für den rund 200 Schüler*innen gelaufen sind. Die Spende unterstützt unsere Camparbeit – vielen Dank!



Wir danken den Kindern der 51. Grundschule Dresden von ganzem Herzen für die tolle Spendenaktion anlässlich ihres Flohmarktes. Mit ihrer Initiative unterstützen sie unsere Arbeit für krebskranke Kinder – wir freuen uns über diese großartige Spende!



Das 20-jährige Firmenjubiläum der HIW – Hoch- und Ingenieurbau Wilsdruff GmbH stand unter dem Motto „Spenden statt Schenken“ zugunsten des Sonnenstrahl e. V. Dresden. Wir danken allen Spender*innen von Herzen für die großartige Unterstützung unseres Vereins!



Falko Kreller feierte seinen 60. Geburtstag unter dem Motto „Spenden statt Geschenke“. Anstelle von Blumen und Präsenten sammelte er für den Sonnenstrahl e. V. Dresden und übergab die Spende am 1. August persönlich in der VILLA SONNENSTRAHL an Falk Noack. Herzlichen Dank!



Anlässlich des 60. Hochzeitstages baten Arnim und Gudrun Fehrmann ihre Gäste um Spenden statt Geschenke. Am Tag der Diamantenen Hochzeit kam eine stolze Summe zusammen, über die wir uns sehr freuen! Dem Brautpaar wünschen wir weiterhin alles Gute auf dem gemeinsamen Weg.



Voller Freude feierten wir im Mai den Start unserer neuen Kooperation mit dem Ottendorfer Mühlenbäcker. Zwei Monate lang konnten das Fantotti-Brot und Pfannkuchen in Sonnenstrahlfarben gekauft werden: Über 10 000 Brote und 5 412 Pfannkuchen! – Ein toller Auftakt! Dankeschön!



Die Schüler*innen der Oberschule Weißig arbeiteten einen Tag lang im Rahmen von genialsozial und spendeten ihren Lohn. Der Schülerrat wählte den Sonnenstrahl e. V. als sozialen Zweck und übergab uns die Spende im August beim Schülerfest. Herzlichen Dank!



Über den Dächern Dresdens überreichte Juliane Wagner von der CARBOCON GmbH einen Scheck an Diana Uhlmann. Die Spenden stammen aus der Aktion „10 Jahre CARBOCON GmbH“. Wir danken von Herzen für die großartige Aktion und Unterstützung unserer Arbeit.



Anlässlich seines 60. Geburtstags bat Toralf Dittberner seine Gäste um Spenden. Am 15. September überbrachte die Familie den Erlös persönlich in der VILLA SONNENSTRAHL an Anne Sparka von der Geschäftsstelle. Herzlichen Dank für diese besondere Unterstützung!



Die FBSD GbR, ein Dresdner Verein für Fußball, Multisport und Kinderbewegung, und Bodystreet Dresden stehen für Sport und Bewegung. Im September veranstalteten sie gemeinsam ein Benefiz-Volleyballturnier zugunsten krebskranker Kinder und ihrer Familien in Langebrück. Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein traten 15 gemischte Vierer-Teams gegeneinander an und wetteiferten mit viel Spaß. Ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmenden, Sponsoren und Veranstaltenden für dieses tolle Engagement!



Im Erzgebirge gab sich Familie Fritzsches das Ja-Wort. Zu ihrer Hochzeit baten sie ihre Gäste nicht um Geschenke, sondern um Spenden für krebskranke Kinder und Jugendliche. Die stolze Summe übergaben sie gemeinsam als Familie. Herzlichen Dank für die großzügige Spende!



Alljährlich setzen sie sich für kranke und benachteiligte Kinder ein: Am 20. September übergaben uns die Mitglieder des Trucker- und Countryclubs Niedercunnersdorf eine großzügige Spende und machen damit Kinderaugen wieder ein Stück heller – ein herzliches Dankeschön dafür!



Am 1. September stellte Remo Kamm-Thonwart beim Kinderrat des Hortes der Grundschule Wilsdruff die spendenfinanzierten Projekte des Sonnenstrahl e. V. vor. Der Erlös ihres Kinderflohmärktes im Juni 2025 wurde an den Verein übergeben – herzlichen Dank!



Im Rahmen ihres Jobwechsels hatte Frau Beyer zum Abschied eine schöne Idee: Sie sammelte bei ihren Kolleg*innen Spenden für den Sonnenstrahl e. V. Dresden. Wir danken herzlich für dieses Engagement und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.



Am 19. September feierten Anke und Carsten Glathe ihren 50. Geburtstag und wollten dabei etwas Gutes für krebskranke Kinder tun. Mit ihrer Unterstützung tragen sie dazu bei, dass Familien beim Sonnenstrahl e. V. wichtige Hilfe erhalten. Herzlichen Dank dafür!



Die Freie Evangelische Schule Dresden führte eine Spendenaktion zugunsten unserer Arbeit für krebskranke Kinder durch. Einige Schüler*innen übergaben die Erlöse an unseren Vorstandsvorsitzenden Andreas Führtlich. Wir sagen herzlich Danke für diese Unterstützung!

Gemeinsam Großes bewirken

Unsere Spendenhäuser

3NRG/ Paligo • Allianz Versicherung P. Heine • Ambulantes OP-Zentrum Oberlausitz (Bautzen) • Änderungsschneiderei "Tapferes Schneiderlein" • Anwaltskanzlei R. Krautz • Apotheke am Markt Gröditz • Apotheke am Universitätsklinikum Dresden • Apotheke Bernstadt • Apotheke Johannstadt • Apotheke Niedersedlitz • Applied Materials GmbH • Arztpraxis B. Lehm • Arztpraxis Dr. B. Rast • Arztpraxis Dr. Hänseroth • AtlaSport GmbH • Atrium Jeans and Shoes Bautzen • Autoladen Dresden • Autorin E. Kühne • Avesana Apotheke • B+F Beton Fertigteile Lauchhammer • Bäckerei Hoffmann • Bäckerei Schmidtchen • Bauen & Leben Helmsdorf • Bellina Perla, Freiberg • Benno-Apotheke • Berliner Telegraph • Bernd Ulbricht Nachf. - Werkzeuge und Schrauben • Bestattungen Dunker • Bethesda-Apotheke Radebeul • BG Solutions • Blumen & Florales Zetzschke • Bodystreet II • BSZ für Gesundheit & Soziales • BTI by BERNER Handwerker-Center DD • Buchwarte Halle Nentmannsdorf • Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv • Bunker Nünchritz • BurgerKing DD-HBF • Car-Service Ullrich DD-Weißenberg • Carus-Apotheke DD • Center Apotheke Gorbitz • Center Apotheke Gorbitz - Apotheker D. Brandt • Charlotte Meentzen • Chauffeur Service Dresden • City-Apotheke DD (Hauptstraße, Dr.-Külz-Ring) • Coaching & Geistig-Energetische Heilung S. Faber • Conny's süßes Lädchen • Deutsche Bank (DD/Prager Straße, Pirna) • DEVK Versicherung E. Häntzschel / T. Weichert DD • Die Gutachter • Dresdner Rückenzentrum • Dresdner SC 1898 • DS Carstyling Bautzen • Edeka Bautzen • Edeka Schulze (Bautzen-Oberkaina / Niesky) • EL LOCO Tattoo-Shop Bautzen • Elbtalapotheke • Elefantapotheke DD • EPMC-Dresden • Equipe GmbH DD • ERGO Beratung J. Dreier / N. Fehrmann • ERGO Versicherung A. Weber / G. Kohl (Görlitz) / Ivo Stöpel • Ergo-Bezirksdirektion J. Heitmann • Essperlen Ernährungsberatung • Exil 53 Dynamo-Fans • Farbgestaltung Geppert • Feuerwehr Rennersdorf-Neudörfel • Fitness First • Flamingo-Apotheke Weißwasser • Flat Black MC Germany • Fleischerei Tasche • Fräulein SeiAnders DD • Friseur Krehaartiv Malschwitz • Friseur Salonfähig • Friseursalon Clip 10 - A. Jantosch • Frisör Die Schönmacher • Fuchs-Apotheke DD-Laubegast • Gartenbau Rülcker • Gaststätte "Mäusebunker" Reichenbach • Gemeindeverwaltung Kottmar/Eibau • Gemeindeverwaltung Obergurig • GenussQuelle - Fleischerei Klotsche • Gesundheitsstudio Alter Bahnhof • Gesundheitsstudio SANO GmbH • GEY Motorgeräte & Zweiradservice Ruppendorf • Globetrotter DD • Görtz Schuhe Hbf. DD • Gothaer Hauptgeschäftsstelle R. Sieratzki • Green Beauty Naturkosmetik • GROLI Schädlingsbekämpfung • Günse's Bistro & Res-

aurant • Haarschneiderei Farbenfroh • Haus der Sinne • HEAD-HUGS DD • Heilpraktikerin S. Baumgertel DD • HIFI-Tempel • Hohenbusch-Apotheke DD-Weixdorf • HTW Dresden Bibliothek • HypoVereinsbank DD • Information Kamenz • J. Gückel Physiotherapie-/Osteopathiepraxis Weinböhla • K und S GmbH Coswig • Kama GmbH • Kanzlei Müller-Greven • KFC • Kindergarten Waldparkhaus • Kosmetik-Kabinett • Kosmetikstudio G. Bretschneider Tharandt • Kosmetikstudio Jugendstil • Kreuz-Apotheke Cunewalde • Kutterschdurfur Markthalle & Hausmeisterservice Kottmar • Landmarkt "Alte Schule" Ruppendorf • Lindenapotheke DD • Lotos-Apotheke • Luisenhof • Made by You (Chemnitz / Zwickau) • Malerbetrieb Tillack Heidenau • mb Tischlerei Müller Fachhandel und Innenausbau GmbH • NAIL + BEAUTY LOUNGE K. Rochlitz • Naturfriseur Shana - S. Müller • Naturheilpraxis K. Doyé Altenburg • Natursteine Steinmetzmeister Demski • NKS Autovermietung DD • NN • Offizierschule des Heeres • OIL Tankstelle (Radebeul / Roßleben) • Olympia-Fitness Riesa • Ottendorfer Mühlenbäcker GmbH • Paracelsus-Apotheke DD • Perücken- und Haarstudio Hunger Zwickau • Phonehäuschen Elsterwerda • Physiotherapie "Balance" DD • Physiotherapie Wernicke • Physiotherapie/Osteopathie K. von der Bey-Löhmman DD • Podologie Menzer • Praxis Dr. E. Freude • Praxis Dr. Freude Coswig • Praxis Dr. Hänseroth • Praxis Protego • Prima Klima Fitness- und Wellnessclub • Racecar hilft e. V. • Radsport Oberlausitz • Reformhaus Freital • Reittherapiehof Freital • Reppe & Partner Immobilien GmbH • Restaurant "La Villetta" DD • Restaurant Aljonuschka • Restaurant Brunetti DD • Restaurant Delizia • Ring-Apotheke e. K. • Ritter & Gerstenberger • R. Damm Vermögensverwaltung AG • Rodi Fladenbrotbäckerei • Salon Lachmann • Salon WellKAMM DD • Sanitätshaus Kupfer DD • Saxx Fitness- und Gesundheitsclub DD • Schiller-Galerie DD • Scullcrusher e. V. • SELGROS Cash & Carry DD • Seniorenhelfer Sachsen • SIB DD • Skullcrusher Dresden e.V. • Sonnen-Apotheke Meißen • SonnenklarTV Reisebüro Meißen • Sparda Bank Berlin in DD • Sprint Tankstelle • SV Eintracht Strehlen 1991 e. V. • SV Königsbrück/Laßnitz • SV Lok Nossen e. V. • SV Medizin Hochweitzschen • TC Grimma • TeeDo Landladen – Neustädter Markthalle DD • Thomas Kaufmann • Unser Bäcker - Bäckerei und Konditorei GmbH (Klipphausen) • Unser Bäcker/Brotgeld • Waldparkrestaurant • Wunschfresser GmbH • Zahnarztpraxis • Zahnmedizin Dr. Sebastian Barth • Zeitlos Schön • Zum Griechen



Am 13. September 2025 konnten 13 Familien, die über unseren Verein betreut werden, einen besonderen Vormittag in Ottendorfer Mühlenbäcker erleben. Der Ottendorfer Mühlenbäcker lud uns im Rahmen unserer neuen Kooperation ein. Gemeinsam mit den Oldtimerfreunden Ottendorfer-Okrilla e. V. bekamen wir spannende Einblicke in die Welt verschiedener Oldtimer und das Bäckerhandwerk – inklusive eigener Fahrten über das Gelände und Backstubenführungen. Ganz herzlichen Dank an unsere beiden Unterstützer, die diesen unvergesslichen Tag möglich gemacht haben!

Sonnenstrahl zum Anziehen
MACH UNS SICHTBAR!

Von jedem gekauften Artikel gehen 2 EUR direkt an den Sonnenstrahl e. V. – für unsere Familien!

Entdecke unsere Sonnenstrahl-Shirts, Sweater, Hoodies und Caps!

Hol dir dein Lieblingsstück und tue Gutes für krebserkrankte Kinder.

<http://bit.ly/4mUjBjk>

Hier gehts zum Shop:



Sonnenstrahl



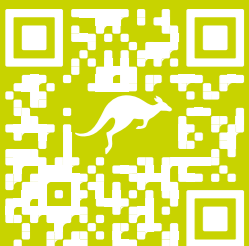
VIELEN DANK AUCH AN UNSERE ZIMMERPATEN

ADZ NAGANO GmbH • Arcade Engineering • Dr. Annette Angermann (Praxis M.Sc. Kieferorthopädie) • Dr. Steffa Müller • Bernd und Elke Kreibich • KSG-Bau GmbH Lampertswalde • Kuratorium des Sonnenstrahl e. V. Dresden (Prof. Dr. D. M. Albrecht, Jens Budde, Dr. Henry Hasenpflug, René Kindermann, Andreas Lämmel, Ralf Minge, Jens Michel, Monika Perret, Dieter Richter, Ingeborg Schöpf, Simone Saloßnick) • Niklas Hauptmann • Sabine Schulze • Thomas Hartwig • Thomas Neumann Ingenieurgesellschaft mbh • Tino Piontek

ServiceCenter 0800 9966331
media-logistik.de

IMMER EINEN SPRUNG VORAUSS.

- ✓ Postdienstleistungen
- ✓ Kurier- & Expresszustellungen
- ✓ Digitale Lösungen für Geschäftspost



MEDIA
LOGISTIK



POST
MODERN

KURIER
MODERN

Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche

Besuchen Sie uns gern!

HIER FINDEN SIE UNS



- 1 – Villa Sonnenstrahl mit Familienzimmern
- 2 – Haus Sonnenstrahl im Bau
- 3 – Kinderonkologie Haus 65

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sonnenstrahl e. V. Dresden –
Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche
Goetheallee 13 · 01309 Dresden

REDAKTIONSTEAM

Grundmann, Ulrike · Noack, Falk · Uhlemann, Diana · Teichner, Doreen

KONTAKT

Sonnenstrahl e. V. Dresden
Goetheallee 13 · 01309 Dresden
☎ 0351 · 315 839 00
info@sonnenstrahl-ev.org

Geschäftsführer
Falk Noack
☎ 0172 · 708 858 8
f.noack@sonnenstrahl-ev.org

Leitung Geschäftsstelle
Diana Uhlemann
☎ 0351 · 315 839 21
d.uhlemann@sonnenstrahl-ev.org

Leitung Psychosozialer Bereich
Ulrike Grundmann
☎ 0351 · 315 839 11
u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org

FOTOS

Archiv Sonnenstrahl e. V. Dresden

GESTALTUNGSKONZEPT

FÜRSTEN & KAUDER

SCHLUSSREDAKTION, SATZ & LAYOUT

Doreen Teichner



So können Sie helfen

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir unsere Arbeit überwiegend aus Spenden. Fördermittel erhalten wir nur für einzelne Projekte. Mit Ihrer Spende können Sie krebskranke Kinder und deren Familien direkt unterstützen und Hoffnung schenken!

Ihre Spende sichert unsere Arbeit langfristig und ermöglicht es uns, unsere Angebote auf Dauer fortzuführen und weiterzuentwickeln. Jede Spende hilft.

Wir danken Ihnen von Herzen!

UNSERE SPENDENKONTEN

- Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE82 8505 0300 3120 1134 32
BIC: OSDDDE81XXX
- Unicredit BankAG Dresden
IBAN: DE37 8502 0086 5360 2033 11
BIC: HYVEDEMM496

Impressum

SAXOPRINT 

DRUCK & WERBETECHNIK ZUM BESTPREIS!



DRUCKQUALITÄT AUS DRESDEN

PERSÖNLICHE FACHBERATUNG

EINFACH ONLINE GESTALTEN



Jetzt bestellen
saxoprint.de